

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Mit den Schülern auf Augenhöhe

An der Waldparkschule Boxberg funktioniert Lernen etwas anders / Von Arndt Krödel

An der Tür der Klasse 10a hängt ein Schild: „Ole im Klassenzimmer“. Wer ist Ole? Ein Lehrer, der gerade unterrichtet und den man lieber nicht stört? Ein Schüler, dessen Anwesenheit in der Klasse Seltenheitswert hat? Spaß beiseite: Ole ist ein Hund. Genauer: ein vierjähriger Border Collie-Mischling, den alle lieben. Er geht jeden Tag zur Schule, wie auch die Schülerinnen und Schüler der Waldparkschule (WPS) auf dem Heidelberger Boxberg, aber seine Aufgabe unterscheidet sich ziemlich von dem, was seine jungen Mit-Menschen hier tun. Ole ist der Schulhund. Seit zwei Schuljahren versieht er seinen Dienst treu und zuverlässig und ist aus der Schule gar nicht mehr wegzudenken.

Eine Schule, die ihren Schülern einen Hund an die Seite stellt, muss etwas Besonderes sein. Das ist die Waldparkschule auch. Nicht nur, weil sie 2017 den zweiten Platz beim Deutschen Schulpreis gewann und sich damit zu den besten sechs Schulen Deutschlands zählen durfte. Es ist beeindruckend, wie die ehemalige Werkrealschule, die 2012 fast von der Heidelberger Stadtverwaltung geschlossen worden wäre, seit 2013 ihren Weg zur Gemeinschaftsschule gefunden hat – einer Schulform, die ja in Baden-Württemberg und anderswo nicht nur Befürworter hat. Man spürt förmlich beim Gang durch die Räume des 1967 eingeweihten Schulgebäudes, dass hier ein positives, entspanntes und engagiertes Klima herrscht, an dem beide Seiten, Lehrer und Schü-



Sie kümmern sich umeinander: vorne v.l.: Marijana, Bastian mit Schulhundwelpen Emma; Max, Faraz und Schulhund Ole; hinten v.l.: Hamide, Samieela. Schulanmelder wollen oft in „die Klasse mit den Hunden“. Foto: wa

ler, beteiligt sind. Im Foyer der Waldparkschule, zugleich Aula, erwartet Schülersprecher Maximilian Müller die Reporter von der Em-Box, um sie zu einigen Kennenlern-Stationen der Schule zu begleiten. Der 16-Jährige ist seit letztem Schuljahr der 1. Sprecher der Schülerschaft, insgesamt vertritt ein Trio die Interessen seiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Maximilian, der in Sandhausen wohnt, hatte sich als Schülersprecher zur Wahl gestellt, weil er „auch was einbringen will“, wie er sagt. Seinen schulischen Schwerpunkt sieht er mehr im naturwissenschaftlich-

technischen Bereich und könnte sich vorstellen, nach der 10. Klasse eine Ausbildung zum Winzer zu machen – das elterliche Weingut in Leimen läge dafür buchstäblich nahe.

Eine der Stationen unserer kleinen Schul-Tour ist der Robotikkurs, der im Rahmen des Technikunterrichts im Computerraum stattfindet. Die 17 Teilnehmer – bis auf ein Mädchen alles Jungen – sind gerade dabei, kleine selbst zusammengebaute Lego-Roboter auf vier Rädern für ihre Funktionen zu programmieren. Dafür steht ihnen ein Lernpaket zur Verfügung, mit-

tels dessen sie Schritt für Schritt vorgehen können. Am Computer programmiert wird zum Beispiel, was der Miniroboter macht, wenn er auf ein Hindernis trifft oder wie er entlang farblich markierter Strecken auf einer Landkarte fährt. Oder, schon etwas anspruchsvoller, wie er Tischtennisbälle von sich wirft. Der 13-jährigen Samira macht der Kurs nach eigenen Worten Spaß; dass sie hier einziges Mädchen unter lauter Jungen ist, bereitet ihr kein Problem.

Die Schüler lösen ihre Aufgaben selbstständig anhand des Lern-

Fortsetzung auf Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Lernen in der Gemeinschaft
Zur Waldparkschule im Boxberg S. 1, 2, 22, 23 und 26
Besser als ihr Ruf
Bergstadteile im Film S. 4 und 5

Im Bürgersaal Heidelberg
Galaball und Tanzsportturnier ziehen Publikum an S. 10
Ein musikalischer Gruß
Sinfoniker mit Ballett S. 16

Glitzer und Glamour
Auflösung des Preisrätsels S. 19
Vom Neckar auf den Berg
Jugendzentrum profitiert vom „Entenrennen“ S. 24

In Schule zu viel zugelassen?
Ehemalige Lehrerinnen berichten im Erzählcafé S. 26
Spektakuläre Feuershow
Der Advent als Event S. 29

2 wir – in Gedanken

Fortsetzung von Seite 1
pakets. Für Fragen und Erklärungen können sie sich an ihre Lehrerin Aline Bartschat wenden. „Wir sind eher Lernbegleiter“, umreißt sie ihre Funktion



Zehntklässler Maximilian Müller in der Aula vor einigen der Ausstellungsbilder, die im Fach Kunst geschaffen wurden, das das Profil Sport in den letzten Jahren abgelöst hat. Foto: hhh

stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen der Schule. Selbstständiges Lernen ist hier pädagogisches Prinzip, wobei jeder nach seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten lernt und gefördert wird (zum Konzept der Gemeinschaftsschule Boxberg siehe auch unser Interview mit Schulleiter Thilo Engelhardt auf Seite 23). Die Miniroboter, mit denen die Teilnehmer des Robotikkurses arbeiten, wurden alle von der Hopp Foundation finanziert, wie Bartschat berichtet. Nach ihren Worten ist die Motivation der meisten Schüler ziemlich hoch. Auch ihr selbst macht die Arbeit im Kurs

„richtig Spaß“, sagt die Lehrerin, die sich dafür speziell fortgebildet hat. Große Schwierigkeiten bei den Anforderungen an die Kursteilnehmer sieht sie nicht. „Die helfen sich auch gegenseitig“, ist ihre Erfahrung. Das Fach Technik biete in jedem Fall eine gute Vorbereitung auf künftige Berufsfelder, die an alle Ausbildungsberufe anknüpft. Kommen wir zurück zu Ole, dem Schulhund, der der Klassenlehrerin der 10a, Kerstin Inhülsen, gehört. Er ist einfach „da“ während des Unterrichts, heute Französisch, begleitet „seiner“ Klasse auf seine Weise. Dass das Tier einen positiven Einfluss hat, ist einhellige Meinung unter den Schülerinnen und Schülern. „Wir sind automatisch ru-



Die Robotik-Freaks Sizar und Amad testen, ob sie ihre Roboterautos für den Linienverlauf auf dem Boden richtig programmiert haben. Foto: hhh

higer, weil man bei einem Hund ja nicht so laut sein darf“, meint etwa Max. Und überhaupt: Alle fühlen sich viel besser, sind konzentrierter bei der Sache, wenn

Ole dabei ist. „Streicheln beruhigt“, ist die Erfahrung der Klasse. Und Ole hat auch schon eine „Kollegin“: Emma, eine fünf Monate alte Havaneser-Hündin, die der Lehrerin Lena Wagner gehört, macht gerade ihre „Ausbildung“ zum Schulhund. Natürlich kann ein Hund nur Schulhund werden, wenn er einige Fähigkeiten beherrscht und das WPS-Lehrerkollegium, Schüler- und Elternschaft einstimmig ihr Einverständnis erklären. „Dass Lehrer keine Lust mehr haben – das find’ ich an dieser Schule nicht“, sagt Linda Ohlmeier, die Biologie, Naturwissenschaft und Technik (NwT) sowie Kunst auf Gymnasialniveau unterrichtet (s. Seite 22). Und Kollegin Inhülsen erzählt, dass

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Maria Blächer (mbl), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (MH), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Elke Messer-Schillinger (ems), Irmgard Nüßgen (INKA), Rolf Merbach (Finanzen)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: 27. April 2019
Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 27. April 2019
Tel. 06221 - 38 42 52
e-mail: anzeigen@em-box-info.de

„Heute“, so meint sie, „kann ich mit Stolz sagen, dass ich hier Lehrerin bin“. Zwei Stimmen, die für viele andere stehen mögen. Die Waldparkschule Boxberg gehört eindeutig zu den positiven, funktionierenden Beispielen einer Gemeinschaftsschule.

Mehr dazu im Inneren des Blattes

UMZUG AUF ABWEGEN: WIE SANTA MARTINA NICHT NUR DEN MANTEL TEILTE

Ein Stutenkrieg im Pferdestall führte dazu, dass der Martinszug im Emmertsgrund – auch in letzten Jahr wieder eher ein Santa Martina-Zug, denn es sitzt immer eine junge Dame auf dem Pferd –, buchstäblich vom Wege abkam. Denn so richtig kannten sich das neue Pferd und die neue Reiterin aus Leimen halt noch nicht mit den Gepflogenheiten und Örtlichkeiten des Geschehens im Stadtteil aus.

Stolz schritten sie dem Jugendblasorchester, das den Zug anführte, voran, was so lange kein Problem war, bis man sich, von der

Straße Im Emmertsgrund kommend, der Garagendurchfahrt des Augustinums näherte. Von dort aus führt der Weg dann über den Schulparkplatz direkt auf den Versammlungsort Schulhof.

Nun war es in der Vergangenheit üblich, dass das Pferd schon vor dem Garagendurchgang links in die Weinberge auf den Weg Richtung Recyclinghof abbiegt und der Zug eben ohne St. Martin durch die Garage weiterläuft.

Nicht so dieses Pferd. Stoisch marschierte es, dem Widerhall der lauten Blasmusik in der überdachten Garage trotzend, durch selbige

hindurch, um dann rechts Richtung Bürgerhaus abzubiegen, wo sein Anhänger für den Rücktransport auf es wartete. Alles Schreien der Verantwortlichen half in dem Getümmel und Lärm nichts: Die Blaskapelle blieb dem Pferd an den Fersen. Erst, als man oberhalb des Schulparkplatzes vorbei an der schmalen Treppe ankam, die ebenfalls Richtung Schulhof führt, bemerkten die Musiker, dass sie vom rechten Weg abgekommen waren.

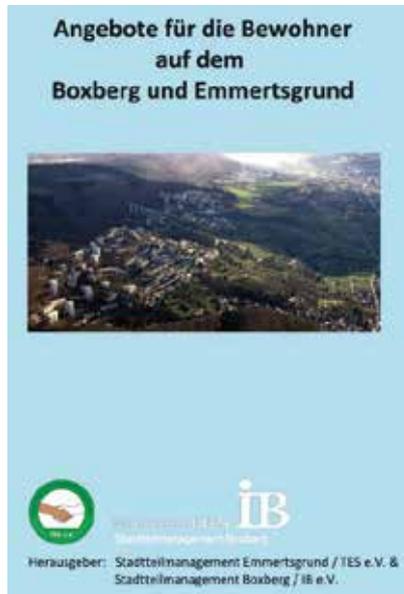
Nun mussten einige von ihnen mit Pauken und Trompeten die schmale Treppe hinunter, denn

hinter den Bläsern staute sich ja die Kinderschar. Ein gefährliches Unterfangen, das manchem recht unchristliche Worte entlockte, lagerten doch zu allem Überfluss auf der Treppe seitlich aufgestapelte einzelne Backsteine.

Der hintere Teil des Zuges hatte inzwischen bemerkt, dass da etwas buchstäblich schief lief, und nahm den üblichen Weg. So wurde die Legende vom mildtätigen Martin doppelt wahr: Er teilte nämlich nicht nur seinen Mantel, sondern auch gleich noch ein ganzes Orchester. Bleiben Sie auf dem rechten Weg!
Ihre Grundel

Angebotsbroschüre

Neue Auflage, neues Layout, neue Angebote



Die neue Auflage der Angebotsbroschüre für den Box-

berg und Emmertsgrund ist da! Neu ist: Jede Angebotskategorie hat jetzt eine eigene Farbe, damit Sie Ihr gesuchtes Angebot beim Durchblättern noch schneller finden können. Die Broschüre wurde vom TES e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement Boxberg erstellt. An folgenden Orten liegt sie zum Mitnehmen aus: Bürgerhaus HeidelBERG und Medienzentrum (beide Forum 1); Bürgeramt Boxberg/Emmertsgrund (Emmertsgrundpassage 17); Stadtteilbüro Emmertsgrund (Emmertsgrundpassage 11a); Stadtteilbüro Boxberg (Boxbergiring 12-16 im „Iduna“ Center).

Foto und Text: STM EG und BB

Auf ein Neues!

Die Em-Box-Redaktion dankt für Ihre Mitarbeit

Das neue Jahr ist zwar schon fortgeschritten, trotzdem möchten wir wieder all denjenigen Erfolg, Glück, Gesundheit und ein friedliches Zusammenleben wünschen, die uns im vergangenen Jahr wohlwollend begleitet haben, seien dies un-

re treuen Anzeigenkunden, unsere vielen Mitarbeitenden aus den Bergstadtteilen oder unsere Leser und Leserinnen. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und für Ihr Interesse an unserem Blatt. Das motiviert uns Ehrenamtliche zum Weitermachen.

Pfennigbasar

Zum wiederholten Male findet der Heidelberger Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund (FORUM 1, Navigation: Jaspersstr. 2) statt. In diesem Jahr werden folgende gut erhaltene Artikel angenommen: Geschirr, Porzellan, Gläser, Vasen, Töpfe, Pfannen, Besteck, Plastik- und Holzartikel, Schmuck, Brillen, Bilder, Dekorartikel, Kinderspielzeug, Bücher, Schallplatten, CD's, DVD's und Musikinstrumente. Der Kleiderbasar findet erst wieder in 2020 statt. Der Erlös kommt wie immer sozialen Einrichtungen zugute. Die Frauen und Helfer des Deutsch-Amerikanischen Clubs nehmen die Waren an am Freitag, 8.3., und am Samstag, 9.3., jeweils von 10:00 bis 15:00. Verkaufstage mit Gelegenheit für sensationelle Schnäppchen sind Donnerstag, 14.3., von 11:00-18:00, Freitag 15.3., 10:00-18:00 sowie Samstag, 16.3., 10:00-14:00.

Bewohner vom Berg nahmen Chancen wahr

BIWAQ III erfolgreich abgeschlossen – Das Projekt Em.Powerment wurde ins Tal hinunter verabschiedet



Vor der Jurte im Bürgerhaus: Das Staffelholz für BIWAQ wandert vom Emmertsgrund in den Hasenleiser; (v.l.): Patrica Röser (HDD), Emine Yildirim (Habito-Mehrgenerationenhaus), Stadtrat Karl Emer, Birgit Grün (Caritasverband), Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck, Projektleiter Enes Biyik, Christoph Konrad (Heidelberger Dienste), Rolf Müller (ib) und Christoph Sambel (vbi).
Foto: Philipp Rothe

Einkäufe von älteren Menschen in die Wohnung bringen, bei Veranstaltungen für Bestuhlung sorgen oder den Sperrmüll auf die Straße tragen – das sind nur einige Angebote des Con-

ciierge-Dienstes in den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg. Er gehört zu einem von drei Bausteinen des Projekts „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“.

Das Projekt startete vor dreieinhalb Jahren und wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ III“ gefördert. Ziel war es, arbeitssuchenden Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten.

Am Freitag, 23. November 2018, feierte die Stadt Heidelberg den Abschluss im Bürgerhaus HeidelBERG gemeinsam mit den drei Projektpartnern Heidelberger Dienste, Internationaler Bund und Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung.

Über 240 Menschen haben sich an dem Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ beteiligt.

Knapp ein Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fand im Anschluss eine Beschäftigung oder konnte in eine Berufsqualifizierungsmaßnahme weitervermittelt werden. Rund 980.000 Euro

sind in das Projekt geflossen, davon waren rund 860.000 Euro Fördermittel von Bund und EU.

Einige Angebote bleiben langfristig erhalten

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck betonte: „Das Qualifizierungsprojekt hat sich mehrfach positiv auf die Entwicklung der Bergstadtteile ausgewirkt: Zum einen half es vielen Langzeitarbeitslosen, beruflich wieder auf die Beine zu kommen. Zum anderen hat es das lebendige Miteinander in den Quartieren gestärkt, das Erscheinungsbild der Stadtteile aufgewertet und ein umfassendes Angebot sozialer Dienstleistungen aufgebaut. Es freut mich, dass einige Angebote auch über den Förderzeitraum hinaus bestehen bleiben: die Concierge-Dienste und Praktika im Bereich Landschaftspflege werden weiterhin angeboten; bei den Deutschkursen mit begleitender Berufsorientierung läuft die Suche nach weiteren Fördermitteln. Das ist ein Musterbeispiel für eine nachhaltige soziale Stadtteilentwicklung.“
presse stadt HD

HeidelBERG – Die wahre Geschichte

Empörung über den Werbefilm von Heidelberg Marketing – Emmertsgrunder ließen eigenen Film drehen

Große Empörung hat beim letztjährigen Jahresempfang des Stadtteilvereins Emmertsgrund ein neu erschienenen Film mit dem Titel „Heidelberg - Der Film. Die Geschichte“ ausgelöst. Mit ihm wirbt Heidelberg-Marketing bei Touristen und Geschichtsinteressierten für die Stadt. In diesem Film wird der Emmertsgrund reduziert auf den Hochhausbereich. Darüberhinaus war ein Großeinsatz der Polizei gegen eine 68er-Demonstration in der Altstadt

hineinmontiert worden, womit unterschwellig das Bild vom Emmertsgrund als sozialer Brennpunkt befördert wird. Dies nahm der Vorstand des Stadtteilvereins zum Anlass, von der Firma entermedia einen Film



erstellen zu lassen, der die Dinge gerade rückt, indem er den Emmertsgrund zeigt, wie er wirklich ist. Die Idee, die negative Sequenz aus dem Marketing-Film zu korrigieren, wurde von Mathias Schiemer, Geschäftsführer

von Heidelberg Marketing, verworfen. Beim Jahresempfang des Stadtteilvereins am Sonntag, 17. März, 11:00, im Treff 22, wird der vierminütige Videofilm der Öffentlichkeit vorgestellt.

Vorher hatten die Sponsoren und geladene Gäste Gelegenheit, ihn im Geschäftshaus des chinesischen Unternehmens Sino German High Tech Park im Forum 7 zu sehen. Neben Sino High Tech sind weitere Hauptsponsoren: die Seniorenresidenz Augustinum, der Bürgerverein TES, die Stadtteilzeitung Em-Box und Dr. Hans Hippelein. Hintergründe zur Entstehung des Films schilderten Sigrid Kirsch, Vorsitzende des Stadt-

teilvereins, sowie Regisseur Sauer. Ein Gespräch schloss sich an. Der Imagefilm wird als Youtube-Video ins Netz gestellt und an verschiedenen Stellen öffentlich vorgeführt, auch in der Stadt Heidelberg. *hhh, Foto: screenshot*

Starkes Team erwartet die Gäste

Schmökern bei Fair Trade-Kaffee und gut und günstig essen im HeidelBERGcafé



Der Leiter des Cafés, Chefkoch Horst Franke, mit den Mitarbeiterinnen Ramona Schlegel (l.) und Kefsera Selimi. Foto: Friedel H. Mofß

Im Herbst 2018 haben sich die Betreiber des HeidelBERGcafés im Bürgerhaus Emmertsgrund noch gemeinsam mit dem Trägerverein Emmertsgrunder Stadtteilmanagement TES und der Stadtverwaltung den Kopf zerbrochen, in welcher Form das Café weiterbetrieben werden kann.

Schließlich zeigte sich die Stadt Heidelberg bereit, durch eine finanzielle Unterstützung, welche im Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beschlossen wurde, den Betrieb durch die aqb GmbH (Arbeit und Qualifizierung für Menschen mit Behinderung) weiter zu sichern. Denn auch der Stadt Heidelberg

und dem Gemeinderat liegt die Existenz des Cafés als Treffpunkt für die Bewohner des Stadtteils und Besucher des Bürgerhauses am Herzen. Die aqb ist ein Inklusionsunternehmen, welches auch den Nahkauf auf dem Emmertsgrund betreibt. Mit der Einstellung des neuen Kochs und Caféleiters, Horst Franke, sei auch die Qualität der Speisen enorm gestiegen, berichten Besucher und Stammgäste. Montags bis freitags von 10-17 Uhr können Gäste die kleine, aber feine Auswahl an Mittagstisch, Bio-Fairtrade Kaffee und selbst gebackenem Kuchen genießen. Das Café steht auch weiterhin den Besuchern des Medienzentrums ohne Verzehrzwang zur Verfügung, kann für Feiern und Familienfeste gebucht werden und ist auch Caterer für Veranstaltungen. Horst Franke und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch. Telefon: 8969479 Mail: cafe@aqb-heidelberg.de *presse stadt HD*

Spielstube

Gespräche und Beratung im Eltern-Kind-Café

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr findet in der Spielstube Emmertsgrund, einer Einrichtung des Kinderschutzbundes Heidelberg in der Emmertsgrundpassage 29, ein Eltern-Kind-Café statt. Eingeladen sind Eltern mit Kindern unter sechs Jahren, aber auch Eltern alleine. In einem gemütlichen Rahmen findet ein gemeinsamer Austausch zwischen den Eltern statt, der von einer pädagogischen Fachkraft begleitet wird. Kindern stehen verschiedene Räume mit Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Gerne beraten die MitarbeiterInnen der Spielstube Dorina Wetzel, Lisa Klöver und Felix Kluge im Rahmen ihrer Kenntnisse auch bei Problemen mit Anträgen und Ähnlichem. *klö*

Die Öffnungszeiten der Spielstube sind:
Mo-Fr: 16-19 Uhr, Sa: 11-15 Uhr;
Mi: 9.30-11.30 Uhr

Wunsch nach mehr Lebendigkeit

Konstruktive und kreative Zusammenarbeit beim Stadtteildialog Boxberg – viele interessante Vorschläge

Auf großes Interesse stieß der Stadtteildialog, zu dem das Boxberger Stadtteilmanagement eingeladen hatte: 50 Anwohner und Akteure wollten sich über die zukünftige Entwicklung des Stadtteils austauschen.

Als Einführung in die Diskussion stellte Prof. Dr. Hochmuth (Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim) Ergebnisse aus der qualitativen Befragung von Boxberger Bürgern im Sommer 2018 vor. Ein großer Teil der Bevölkerung wohnt demnach gerne auf dem Boxberg. Das Image des Stadtteils sollte jedoch verbessert werden.

Bei dieser Bürgerbefragung wurden weiterhin unterschiedlichste Anliegen der Boxberger erfasst und aus diesen vier Schwerpunktthemen gebildet. Beim Thema „Mobilität und Verkehr“ wurden zahlreiche Vorschläge für Verbesserungen in den Bereichen Parken, Öffentlicher Nahverkehr



Susanna Geiß vom Stadtteilmanagement und Rolf Müller, Internationaler Bund IB, am Thementisch „Zusammenleben und Freizeitangebote“
Foto: Janek Kindinger

und Fahrradverkehr von den Anwesenden generiert. Die Teilnehmer teilten ihre Ansichten und Vorschläge ebenso zu den Schwerpunkten „Nahversorgung und Nahversorgungszentrum“ sowie „Zusammenleben und Freizeitangebote“ mit. Ein wichtiges Thema bildete zudem „Die Zukunft des Stadtteilvereins“. Wenn ein An-

wohner sein Herzenthema an den Thementischen noch nicht gefunden hatte, konnte er seine Mitteilung auch an einer Pinnwand mit freier Themenwahl anbringen. Während der Veranstaltung brachten sich die Bürger sehr lebhaft und kreativ ein. Unter den Ideen für zukünftige Entwicklungen waren zum Beispiel: Förde-

rung des Radverkehrs inklusive der E-Mobilität, Erhöhung der Attraktivität der Spielplätze, unterschiedliche kulturelle Events im Stadtteil und diverse Veranstaltungen im Iduna-Center.

Wie die qualitative Befragung gezeigt hatte, wünschen sich viele für ihren Stadtteil mehr Lebendigkeit und mehr Veranstaltungen. Andererseits äußerte nur ein kleiner Teil der Befragten die Bereitschaft, sich mehr als bisher im Stadtteil zu engagieren.

Der Stadtteilverein warb um eine stärkere aktive Beteiligung von Seiten der Bevölkerung. Nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer sollte bei der Suche nach aktiven Mitgliedern auch eine große Offenheit für neue Ideen und Entwicklungen bestehen. Kooperationen mit anderen Akteuren und Institutionen sollten ausgebaut werden. Wie mit den Ergebnissen der Veranstaltung verfahren wird, lesen Sie auf Seite 16. *StM BB*

Von Sonnenuntergängen und Natur pur

Bewohnerin des Boxbergs zeigt mit einem Film, wie schön es ist, in ihrem Stadtteil zu wohnen



So stellte ich mich an meinem ersten Schultag vor: „Hallo, mein Name ist Sophie und ich wohne auf dem Boxberg.“ Die Reaktionen, die ich erntete, schockierten mich. Ich erfuhr schnell, dass meine Freunde mich nicht besuchen wollten, beziehungsweise ihre Eltern es ihnen nicht

erlaubten. Niemand wüsste ja genau, was auf dem Boxberg so passiert. Und das stimmt! „Alles Fremde ist irgendwie negativ“ – so erklärt es sich Zara in einem Interview, das in meinem Film zu sehen ist. Wie kann ich zu der Ent-Fremdung beitragen und Menschen die Augen öff-

nen, dass es hier auf dem Boxberg sich sehr schön leben lässt? Es gibt kaum ein besseres Medium, das Einblicke ermöglicht und Perspektiven verändern kann als das Medium Film. Im Iduna Center laufe ich an einem Schild vorbei mit der Aufschrift: „Gestalten Sie Ihren Boxberg, Sie wollen eine gute Idee auf dem Boxberg umsetzen und benötigen finanzielle Unterstützung? – Bewerben Sie sich beim Stadtteilmanagement!“

Als ob dieses Angebot auf mich zugeschnitten wäre, habe ich meine Idee vorgeschlagen und

konnte mit der Arbeit beginnen: Momente einzufangen wie das Wehen im Wind des Waldes und die Sonnenuntergänge hinter den Weinbergen. Ich habe unterschiedliche Bewohner filmisch befragt und kurze Einblicke in unsere Einrichtungen bekommen.

Unter dem Motto „Was der Boxberg so bietet“ habe ich mich auf eine Entdeckungsreise eingelassen. Die letzten Feinzüge werden bearbeitet und Einzelheiten über die Veröffentlichung sind im Prozess. Ich freue mich sehr, diesen Film bald mit euch zu teilen. Der Film wird auf der Homepage vom Stadtteilmanagement mit einem YouTube Link hochgeladen. Mein Wunsch ist es, dass wir stolz auf unseren Boxberg werden und andere zum Genießen einladen. Hiermit also meine Einladung, diesen Film in naher Zukunft anzuschauen. Liebe Grüße, eure stolze Boxbergbewohnerin *Sophie Campbell*
Foto: screenshot

“Wir haben uns manchmal auch gefetzt“

Ein Emmertsgrunder Original ist gegangen – Berührende Abschieds- und Dankesreden von zwei Seiten

Nu isser wech – schon seit Anfang Januar – in Emden: Gert Rehwinkel, der aus dem Emmertsgrund eigentlich nicht mehr wegzudenken war. Zum Abschied hatte er alle noch einmal zusammengetrommelt, sie ins HeidelBERGcafé im Bürgerhaus eingeladen, sie mit Getränken und „leckerer Fingerfood vom Chefkoch“ bewirtet und eine bewegende Dankesrede gehalten: Wie wohl er sich gefühlt habe im Emmertsgrund, wieviel er hier in den 15 Jahren seiner Tätigkeit als Concierge und Helfer beim Auf- und Abbau von Veranstaltungsmobiliar erfahren habe an Mitmenschlichkeit: „Ich habe von euch allen gelernt, wirklich sozial zu sein, habe mich dadurch wirklich weiterentwickelt“.



Gert Rehwinkel (l.) im Gespräch mit Dr. Monika Kindler, rechts neben ihm Peter Becker und Christian Ahlborn (v.l.) Foto: Enrico Uphagen

Tatsächlich gab es bei seiner Arbeit viele Berührungspunkte zwischen ihm und den Vertretern von Einrichtungen und Vereinen im Stadtteil. „Da haben wir

uns manchmal auch richtig gefetzt“, schmunzelt er, aber am Schluss war immer alles gut. Seinen ebenfalls anwesenden Nachfolger Christian Ahlborn möge

man nicht mit ihm vergleichen. „Er wird die Sache ganz anders angehen.“

Spontan schloss sich Alt-Stadtrat und Mitbewohner Roger Schladitz Rehwinkels Selbsteinschätzung an: „Du bist ein Emmertsgrunder. Wir sind unendlich traurig, dass du gehst. Wir werden dich vermissen.“

Auch Dr. Ansgar Hofmann vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg fand: „Es war eine schöne Zeit mit dir.“ Lachend quittierten die Umsitzenden die Bemerkung von Bezirksbeirat Peter Becker, dass man nur ungern auf das Schauspiel verzichte, wie sich der baumlange Niedersachse in sein winziges dreirädriges Transportmobil eindrehte und sich beim Ausstieg wieder entfaltete. wa

Sie haben ihr Umfeld immer im Blick

Der Oberbürgermeister zeichnete Ehrenamtliche aus den Bergstadtteilen mit der Bürgerplakette aus



Georg Schmitz (r. neben dem OB) lobt bei seiner Ansprache den Boxberg. Foto: I.S.

Georg K. Schmitz (Boxberg) ist seit 1989 Mitglied im Stadtteilverein Boxberg und engagiert sich seit vielen Jahren für ein lebendiges Miteinander im Stadtteil Boxberg. Seit 2006 unterstützt er den Verein als Schriftführer. Hervorzuheben ist sein jahrelanges Engagement für die Boxberger Stadtteilzeitung „BoxBergBlick“.

Außerdem ist er für den UNICEF aktiv und auch im Nachbarstadtteil Emmertsgrund Mitglied im Stadtteilverein. Seit 2015 vertritt er als Bezirksbeirat die Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Boxbergs. Foto: I.S.



Klaus Runge, Dr. Hans Hippelein und Sigrid Kirsch vom Stadtteilverein (v.r.) Foto: wa

Klaus Runge (Emmertgrund) setzte sich bei all seinen Tätigkeiten für demokratische Willensbildung ein. So brachte er Mitgliedern des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg 1996 bei, wie man eine Zeitung, nämlich die Stadtteilzeitung Em-Box, „macht“. Daraus folgte seine Mitgliedschaft im Vorstand des Vereins. Hier forcierte er 1998 eine Reformierung des damaligen Stadtteilvereins Emmertsgrund. Er gestaltete das Kulturprogramm für den Stadtteil mit und war zuletzt an der Verschönerung des Emmertsgrunds im Rahmen des Metropolink-Festivals beteiligt. Foto: privat



Elke Messer-Schillinger und Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner Foto: wa

Elke Messer-Schillinger (Emmertgrund) wurde aus einem gesamtstädtischen Vorschlag heraus ausgezeichnet. Sie betreibt Online-Plattformen, die allen Bürgern und Bürgerinnen als Informationsquelle dienen können. Sie ist in unterschiedlichen Medien unterwegs und belegt oder widerlegt mit Fakten und Informationen Meldungen über Vorgänge in der Stadt Heidelberg und der Region.

In einer Zeit, in der Meldungen ungeprüft in sozialen Netzwerken verbreitet werden, bietet sie so einen gewichtigen Gegenpol. Foto: wa

4 x Nachbarn im Advent

Begegnungen, warmer Punsch und eine Feuershow

Im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders öffneten vier Emmertsgrunder Nachbarschaften für ihr Quartier ein Türchen. Bei würzigem Punsch, warmer Suppe und Waffeln konnten die insgesamt 150 teilnehmenden Emmertsgrunder*innen im gemütlichen Beisammensein die vorweihnachtliche Stimmung genießen. Die mitgebrachten Leckereien und die Aussicht auf einen ganz besonderen Abend trotz Kälte, Regen oder Schnee lockten viele Emmertsgrunder*innen aus ihren Häusern. In der Jasperstraße wurden neue Bekanntschaften geschlossen, am

Botheplatz freuten sich die Kinder über das Stockbrot, und die Nachbarn in der Carl-Zuck-Mayer-Strasse haben beschlossen, im Sommer selbst ein Fest auf die Beine zu stellen. Die drei Familien vom Oasenplatz nutzten zudem die gemeinschaftliche Veranstaltung, um Spenden für eine neue Tischtennisplatte für die Grundschule Emmertsgrund zu sammeln. Highlight der Nachbarschaftsveranstaltungen war jeweils eine Feuershow des Geschwister-Trios „Die Schelme“, welche Groß und Klein mit seinen Jonglage- und Akrobatikkünsten beeindruckte.



Die Feuershow des Geschwister-Trios „Die Schelme“ auf dem Oasenplatz im Schnee
Foto: TES

Ein neues Gesicht

Krankheitsvertretung für Ina Medakow



Davina Engelmann freut sich auf viele große und kleine Gäste.

Davina Engelmann absolvierte eine kaufmännische Ausbildung im Geest-Verlag, die sie 2017 erfolgreich abschloss. Hier war sie unter anderem am Lektorat, Schreibprojekten mit Kindern und der Organisation von Lesungen u.a. beteiligt. Seit März 2018 wohnt sie in Heidelberg und ist seit Januar 2019 neue Mitarbeiterin im Medienzentrum. Sie freut sich, mit ihrer Tätigkeit im Medienzentrum auf dem Berg mitwirken zu können und dadurch die BewohnerInnen wie den Stadtteil besser kennenzulernen.

Stadtteilbüro:

Emmertsgrundpassage 11a,
Mo-Fr 9 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr, Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter: www.emmertsgrund.de

Olaf und Elsa zu Besuch

Buntes Programm bei der Leseweche im Medienzentrum

In der Leseweche vom 12. bis 16. November im Medienzentrum Emmertsgrund gab es viele tolle Vorleseangebote für die Kinder aus den Kitas und Grundschulen vom Berg. Das Highlight für die Kinder war der Besuch von Olaf und Elsa aus der Geschichte „Die Eiskönigin“, mit denen alle Kinder noch ein Foto machen konnten, nachdem sie gespannt der

Geschichte gelauscht hatten. Aber auch das Bilderbuchkino mit dem Olchis und das Märchen mit der Laterna Magica, ein über hundert Jahre alte Lichtprojektor, begeisterte die kleinen Zuhörer. Das bunte, vielfältige Programm resümiert aus dem Engagement von Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil und aus Heidelberg, denen allen ein großes Dankeschön gebührt.



Die kleinen Gäste waren von Olaf und Elsa begeistert.
Foto: TES e.V.

Kaffee- und Tee-Duft

Das Café International findet ein drittes Mal statt



Teespezialitäten aus Japan sind auch dieses Mal wieder dabei.

Foto: Kristin Voß

Beim Café International können die BesucherInnen eine kleine geschmackliche Weltreise unternehmen. Am Samstag, dem 16. März, gibt es von 14 bis 17 Uhr im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus viele Tee- und Kaffeespezialitäten aus verschiedenen Ländern zum Probieren. Wer auch einen Tee oder Kaffee aus seinem Land vorstellen möchte, kann sich sehr gerne bei Kristin Voß vom Medien-

zentrum melden (Tel: 06221 67 38 538, E-Mail: voss@emmertsgrund.de).

Veranstalter des Café International sind neben dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem Interkulturellen Frauencafé auch der Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement, TES.

Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen vorbeizukommen und alles zu probieren, was geboten wird. Der Unkostenbeitrag beträgt einmalig 2 Euro.

Nachbarschaftskrieg

Bezirksbeirat Emmertsgrund zu Eigentümerstreit



Die neue Leiterin der Abteilung Bezirksbeiräte, Isolde Greßler, Stellvertreterin Angelika Magin und der in den Ruhestand verabschiedete ehemalige Leiter Hans-Joachim Schmidt (v.l.) Foto: hhh

In seiner letzten Sitzung des Jahres 2018 befasste sich der Bezirksbeirat mit einem Nachbarschaftskonflikt in dem Teilquartier Jellinekstraße/Im Emmertsgrund. Es gilt eine Lösung in einem Jahrzehnte währenden Streit zu finden, den die RNZ mit „Nachbarn bis aufs Blut bekriegt“ in der Schlagzeile drastisch kommentierte.

Die Hausbesitzer dieses Bereiches haben gemäß dem alten Bebauungsplan einen kleinen Teil ihrer Grundstücke für schmale Zugangswege zwischen den Ge-

bäuden zur Verfügung zu stellen, die auch beleuchtet sein sollen. Seit Fertigstellung der Häuser wird diese Tatsache von den Eigentümern weitgehend ignoriert, und schon gar nicht fühlt sich jemand mitverantwortlich.

Eine notwendige Eigentümergemeinschaft auf der Basis des Wohnungseigentümergebietes mit Verwaltung wurde nicht gegründet. Im Gegenteil, alle Bemühungen wurden in stiller Anarchie unterlaufen. So wurde vielfach sogar die – grundbuchmäßig zwar zu den eigenen Parzellen gehörenden – kleinen Teilstücke mit Zähigkeit in die Grundstücke integriert. Dies geschah durch Bepflanzung, Bebauung sowie Einfriedungen durch Hecken und Zäune.

Durch Beschluss des Gemeinderates soll nun eventuell mit Zwang eine Lösung herbeigeführt werden. Dazu sollen die Unwilligen unter den Bewohnern, die die Vergemeinschaftung durch Gerichtsprozesse hinauszögern, nunmehr von der Stadt mit 210.000 Euro geködert werden, damit die Gründung der Gemeinschaft vorangeht und von ihr endlich Verantwortung übernommen wird.

Mit knapper Mehrheit stimmte der Rat zu, obwohl diese komplexe Sache mehr Zeit gebraucht hätte, um sie in Gänge zu verstehen. *pb*

Stadtrat stimmte zu

Die Grünen stellen Anträge für die Bergstadtteile

Stadtrat Peter Holschuh, der in der Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen für Boxberg und den Emmertsgrund zuständig ist, hat zusammengestellt, was in den Haushaltsverhandlungen für den Doppelhaushalt 2019/20 die beiden Stadtteile betrifft. Dabei brachten die Grünen einige Anträge ein, die mit Mehrheit im Gemeinderat beschlossen wurden.

So werden bereits für dieses Jahr die Zuschüsse der Stadt für die Stadtteilvereine sowie TES e.V. erhöht, um deren gelungene Arbeit weiterhin zu ermöglichen und zu unterstützen. Auch das HeidelbergCafé im Bürgerhaus soll mit 10.000 Euro und das Concierge-Programm mit 50.000 Euro/Jahr bezuschusst werden.

Im Bereich der Mobilität wird ein Kurzstreckenticket eingeführt und das Sozialticket verbessert. Weiter wird es ein Semesterticket für Studierende geben, die neu ihren Erstwohnsitz in Heidelberg anmelden.

Die Digitalisierung in Schulen soll vorangebracht werden, und die Waldparkschule wird eine Überdachung des Lichthofes bekommen.

Für Kinderbetreuung wurden über das Haushaltspaket weitere neun Mio. Euro eingestellt.

Weiterhin wird es Verbesserung bei der Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr geben.

Ein jährliches Budget soll öffentliche Trinkwasserbrunnen fördern. Zentral ist auch das Paket für den



Gemeinderat Peter Holschuh ist bei den Grünen für die Bergstadtteile zuständig.

Foto: Florian Freund

Bereich Wohnen. Eingebracht haben die Grünen hierfür die Erbpacht, eine aktive Bodenpolitik, mindestens 30% sozialen Wohnungsbau und eine Ausrichtung am Wiener Modell. Für die Zwischennutzung von Flächen soll eine Bestandsaufnahme durchgeführt und ein Konzept entwickelt werden. *Ilona Trotter*

Wir wären doch schön blöd!

In der Vergangenheit verzichteten viele Bergbewohner auf das Recht, wählen zu dürfen. Warum eigentlich?

Menschen in vielen Ländern der Erde haben keine Wahl! Sie sind vollkommen abhängig von dem, was ihnen irgendjemand vorsetzt, der irgendwann einmal irgendwie an die Macht gekommen ist, die er nun möglicherweise mit Gewalt verteidigt.

Wir Europäer haben die Wahl! Deshalb sollten wir sie nutzen, auch wenn es Leute gibt, die uns weismachen wollen: „Die da oben machen doch sowieso bloß, was sie wollen!“

Wer so redet, stellt sich selbst ein Armutzeugnis aus. Oft ist dieser Satz nur eine Ausrede für die eigene Bequemlichkeit; denn wenn ich mich dafür interessiere, was um

mich herum geschieht, habe ich viele Möglichkeiten, mich zu informieren; auch darüber, wer von denen, die sich zur Wahl stellen, noch am ehesten meine Interessen vertritt.

Alle meine Wünsche kann auch der oder die nicht erfüllen, aber vielleicht einige davon. Das ist doch besser als gar nichts! Und je mehr informierte Leute zur Wahl gehen, desto besser stehen die Chancen auf ein der Gesellschaft angemessenes Ergebnis. Deshalb: Gehen Sie wählen! Wählen Sie Ihre Kandidaten in den Gemeinderat und in das Europäische Parlament! Beide Wahlen finden am selben Tag, nämlich dem 26. Mai

statt! Gerade wir im Emmertsgrund und Boxberg, Stadtteile, die mit ihren vielen Nationalitäten die Welt im Kleinen abbilden, sollten wissen, dass wählen dürfen

ein Privileg ist. Wir wären schön blöd, wenn wir nicht mithelfen würden, dass uns dieses Recht nicht wieder entrissen wird.

Karin Weinmann-Abel

ZUR EUROPA- UND GEMEINDERATSWAHL AM 26. MAI

Bei den alle fünf Jahre durchgeführten Europawahlen wird über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt. Dieses vertritt die Interessen der BürgerInnen und ist das einzige direkt demokratisch gewählte Organ der EU. Es entscheidet über europäische Gesetze und über den Haushalt, und es kontrolliert die anderen EU-Institutionen. Deutschland stellt 96 der insgesamt 705 Europaabgeordneten.

Am selben Tag, dem 26. Mai, gibt es in Baden-Württemberg die ebenfalls alle fünf Jahre stattfindenden Kommunalwahlen, bei denen über die Zusammensetzung der politischen Vertretungen für über tausend Städte und Gemeinden, nämlich die Stadt- bzw. Gemeinderäte abgestimmt wird. *hhh*

Advent und Islam – geht das?

Einladung zur Adventsfeier im Interkulturellen Fauencafé



Angeregte Unterhaltung in vorweihnachtlicher Zeit

Foto: wa

Das Team des Interkulturellen Fauencafés hatte zur Adventsfeier eingeladen: „Weihnachtliche Geschichten, Lieder und sonstige Beiträge sind willkommen“. Am festlich gedeckten Tisch mit Kerzen und Adventschmuck treffen sich bei weihnachtlicher Musik junge und ältere Frauen mit und ohne Kopftuch, Kinder spielen im Nebenzimmer. Es gibt Kürbissuppe, alkoholfreien Punsch und selbst gemachte herz-

haften vom Buffet. Die Frauen mit Kopftuch gehören überwiegend der Ahmadiyya-Gemeinde an, einer Reformbewegung des Islam, die als tolerant gilt. Viele Muslime lehnen sie jedoch als Sekte ab. Der Islam kennt keinen Advent; Weihnachten ist bei Muslimen kein Feiertag. Trotzdem hat sich Afeefa aus der Passage, die eine Ausbildung zur Sozialberaterin machen will, auf diese Feier gefreut. Sie ist in Deutschland geboren und findet es schön, „dass so

viel Brüderlichkeit zum Ausdruck kommt“. In offener und herzlicher Atmosphäre wird neben Weihnachtsbräuchen und Alltäglichem über Ehe, Geschlechtertrennung, Partnerwahl, Familie, Bildung sowie Glaube gesprochen. Man stellt Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest zwischen der Bibel und dem Koran. So gibt es z.B. im Koran über Maria eine ganze Sure. Auch an Jesus glaube man, allerdings nicht als Sohn Gottes, sondern als Prophet.

Khalida Sarhan trägt auf Arabisch und Deutsch eine selbst verfasste Erzählung vor: Ein muslimischer Junge hat von seinen Eltern ein Fahrrad bekommen. Das wünscht sich nun auch seine Schwester. Sie will so frei sein wie er. Auch diese Geschichte regt zu weiteren Gesprächen an. Zum Schluss singen alle gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder, deren Texte vorliegen.

Das Interkulturelle Fauencafé lädt alle interessierten Frauen jeweils freitags von 17:00 – 19:00 Uhr in die Emmertsgrundpassage 13a ein. *jess/wa/bea/vm*

Nachruf

Trauer um Beate Sigeti



Der Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund trauert um sein früheres Vorstandsmitglied Beate Sigeti. Mit ihr verlor der Emmertsgrund eine seiner rühmlichsten Bewohnerinnen. Sie war im Literaturkreis und im Interkulturellen Fauencafé aktiv und setzte sich für die Integration von Mitbürgerinnen und -bürgern mit ausländischen Wurzeln ein. Als ausgebildete Ergotherapeutin hatte sie, bevor sie in den Ruhestand ging, viele Jahre am Psychiatrischen Zentrum in Wiesloch gearbeitet. *hhh Foto: h-moll*

Den Bierhelder Hof vor die Linse genommen

Emmertsgrunder Fotograf kann mit zahlreichen Veröffentlichungen und Auszeichnungen aufwarten

Friedel H. Moß, dessen Bilder sich nicht nur durch technische Klasse, sondern auch durch Ideenreichtum auszeichnen, hat sich inzwischen als eine Art Hoffotograf für die Em-Box etabliert. Dass seine Fotos nicht nur von der Redaktion geschätzt werden, zeigen etliche seiner Auszeichnungen.

Zwei seiner nach eigener Einschätzung schönsten Fotos, eines von der Alten Brücke und eines vom Bierhelder Hof (s. Bild r.) haben bei einem kürzlich von „Kultur gut im Quadrat“ ausgerichteten Wettbewerb einen Preis bekommen und sind im Kalender 2019, „Waldhauptstadt Heidelberg“, enthalten. Auch im diesjährigen Emmertsgrund-Kalender des Stadtteilmanagements ist er mit zwei Fotos vertreten.

Der Niedersachse Friedel Moß lebt seit über 20 Jahren im Emmertsgrund „und das sehr gerne“, wie er sagt. *hhh*



Echte Polizisten geben keinen falschen Rat

Auch jüngere Altersgruppen werden Opfer von Trickbetrügern – Polizei warnt mit entsprechenden Mitteln

Polizeioberkommissar Andreas Herth vom Polizeiposten in der Emmertsgrundpassage 1 liegt die Sicherheit der Bergebewohner und -bewohnerinnen am Herzen. Deshalb schickte er der Em-Box das nebenstehende Comic. Entworfen hat es die bayrische Polizei, damit auch jüngere Zielgruppen sich angesprochen fühlen sollen, wenn es um Trickbetrüger geht.

Deren neueste Masche ist nämlich, sich am Telefon als Polizisten auszugeben. Sie behaupten etwa, dass im Stadtteil Einbrecher unterwegs seien und geben dann den falschen Rat, Geld- und Wertsachen von der Polizei in Sicherheit bringen und aufbewahren zu lassen. Wenn dann ein noch so seriös aussehender angeblicher Polizist zur Abholung an der Tür steht, soll ihm auf keinen Fall etwas ausgehändigt werden. Am besten gleich die richtige Polizei verständigen. *wa*



Dieser Verein bringt Publikum auf den Berg

Der Tanzsportclub Grün-Gold Heidelberg bietet im Bürgerhaus HeidelBERG Programm vom Feinsten



Beim Galaball durften in den Pausen zwischen den Showtänzen auch die Zuschauer ihr Können zeigen. Foto: Clormann



Die Turniertänzer Adrian Durner und Svenja Sliwinski Foto: T.B.

Der Galaball

Bestechende Bewegungsabläufe und mitreißende Musikalität: Das Paar Dumitru Cernei und Oksana Kononova vom TSC Rot-Weiß Karlsruhe fällt sofort auf im Lateinturnier beim Gala-Ball zum 50-jährigen Jubiläum des Tanzsportclubs Grün-Gold Heidelberg, der im Bürgerhaus Emmertsgrund Ende 2018 stattfand. Ob Samba, Cha-Cha-Cha, Rum-

ba, Paso doble oder Jive – für die beiden 22-Jährigen gibt es von den Juroren einstimmig fünfmal die „Eins“. Ein triumphaler Erfolg für das Paar, das erst ein Jahr zusammen tanzt.

„Für mich ist es toll, in Deutschland zu tanzen“, sagt der aus Rumänien stammende Dumitru Cernei. Er hat vorher zwei Jahre in Finnland gelebt und ist dort im lateinamerikanischen Paartanz Zweiter bei der nationalen Meis-

terschaften teil. „Wir haben heute 250 Mitglieder im Alter von fünf bis 80 Jahren“, berichtet Ricardo de Freitas, der erste Vorsitzende nicht ohne Stolz. *ark*

Das Tanzsportturnier

Ende Januar veranstaltete der TSC dann sein alljährliches Tanzsportturnier, wiederum im Bürgerhaus im Emmertsgrund. In neun verschiedenen Turnieren gingen fast 100 Tanzpaare an den Start und maßen sich in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen.

Der HTT hat sich längst als wichtiges Tanzturnier in der Region etabliert, selbst Paare aus Österreich sind dafür angereist. Auch die vereinseigenen Tanzpaare ließen sich das Heimturnier nicht entgehen. Alle Paare konnten sich sehr gut präsentieren und dominierten vor allem in der Latein-Klasse die Finalrunden. Insgesamt ist die Organisation wunderbar gelungen, was sich an der hervorragenden Stimmung im Saal spüren ließ. *Tina Becirovic*

Vor Weihnachten war wieder einiges los

Eltern, Erzieher, Lehrer und Vereine setzen sich für die vielen Kinder auf dem Berg ein



In der Adventszeit wurden in den Bergstadtteilen wieder langjährige Traditionen gepflegt. Sehr beliebt ist dabei das Füttern von Waldtieren, Weihnachtsgeschenke basteln, der Laternenumzug mit Martinsfeuer (Bild links, I.S.) oder das Plätzchenbacken (Bild rechts, I.S.), organisiert vom Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm. Der St. Martinszug im Emmertsgrund wurde von Vanessa angeführt (Bild Mitte, Friedel H. Moß).

Keine Eierwürfe mehr Eine fremde Welt

Gruselige Angebote für Anhänger von Halloween

Kulturkreis bei Führung im Völkerkundemuseum



Auch am Oasenplatz und am Botheplatz veranstalteten Nachbargesellschaften Gespenster-Parties. Foto: TES e.V.

Schon vor zehn Jahren, sagt Sigrid Kirsch, Vorsitzende des Stadtteilvereins Heidelberg-Emmertsgrund, habe sie mit Einladungen zu Halloween vor ihrer Wohnung begonnen, „gewissermaßen aus der Not geboren“, lacht sie. Da hatten doch Kinder im Jahr zuvor im Forum 5 die Wände mit Eiern beworfen. „Da habe ich stundenlang geschrubbt, um die gelbe Masse wieder herunterzukriegen.“ So sann sie auf Abhilfe. Sie backte „Madenkekse“, das sind Marzipanplätzchen mit Pinienkernen, die wie Maden aus ihnen herausragen, und „abgehackte Finger“-Kekse, und setzte Johannisbeer-Schnaps an für begleitende Erwachsene. Der fand unter dem Namen „Hexenblut“ all die Jahre reißenden

Absatz. Schaurige Halloween-Geräusche aus dem Internet erzeugten die entsprechende Atmosphäre. Der Sinn: die bösen Geister zu verscheuchen, hier: die Kinder vom Eierwerfen abzuhalten. Den Supermarkt bat Kirsch, an Halloween keine Eier mehr an Kinder zu verkaufen. Das Wort Halloween stammt von „All Hallows' Eve“, dem Abend vor Allerheiligen. Die katholischen Iren brachten den heidnisch-keltischen Brauch mit in die USA, von wo er, inzwischen grotesk ausgebaut, nach Deutschland kam. Sigrid Kirsch kennt aus ihrer saarländischen Heimat den Brauch, ausgehöhlte Rüben mit einer Kerze ins Fenster zu stellen, um den Geistern der Toten eine Heimat zu bieten. mbl

Das Völkerkundemuseum Heidelberg mit seinen über 44.000 Objekten aus Afrika, Asien und Ozeanien ist wenig bekannt, obwohl es in einer der schönsten Residenzen der Stadt, dem Palais Weimar, mit herrlichem Park direkt am Neckar beim Neckar-münzplatz gelegen ist. Ethnographische Sammlungen der Portheim-Stiftung, die den Nationalsozialismus überlebt haben, sind dort untergebracht. Wegen finanzieller und personeller Not sind sie nicht als Ganzes zu besichtigen; aber das Museum präsentiert wechselnde Ausstellungen mit eigenen Ausstellungsstücken.

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg buchte eine Führung durch die Ausstellung „Im Norden Sumatras – Die Batak“, um das Museum kennenzulernen und seine Arbeit zu würdigen und bekannt zu machen. Eine fremde, aber durchaus hochkultivierte Welt tat sich da auf, dokumentiert mit Fotos aus dem Land um den riesigen Tobasee in Indonesien, mit eindrucksvollen Zeugnissen der Handwerkskunst, mit Schriften in leporello-gefalteten Büchern, mit kunstvoll geschmiedeten Waffen, mit feinen Weber- und Färberarbeiten, um nur einiges zu nennen. Besondere Bewunderung erhielten die mit hohen Reet-Dächern bedeckten oft mehrstöckigen Mo-



Modelle der BATAK-Häuser

Foto: INKA

delle von Wohnhäusern, die Einblick gewähren in die Lebensweise der in Clans organisierten Gesellschaft. Heirat war z.B. nur innerhalb des Clans erlaubt. Tücher der Hochzeitszeremonien mit familiärer Symbolik und Farbgebung bedürfen der Erklärung bei der Führung, wie auch Musik und Instrumente auf eine ganz eigene Kultur hinweisen. Besonders bemerkenswert ist, dass sie diese teilweise bis heute erhalten konnten auch nach der Kolonialisierung durch Portugiesen und Holländer. Und vorbildlich scheint das religiöse Zusammenleben zu sein von Christen (heute 85%), Muslimen (heute 10%) und den wenigen Batak, die die eigene traditionelle Religion weiterpflegen. INKA

Kinderlino



Sport auf dem Berg – diesmal CAPOEIRA

Capoeira ist eine Kampfkunst mit Musik aus Brasilien. Es gibt verschiedene Bewegungen, Tritte und tanzende Ausweichmöglichkeiten begleitet durch Musik und Instrumente. Es gibt auch viel Akrobatik, wie Handstand, Brücken oder Radschlag. Je nachdem wie gut man ist, bekommt man eine verschiedenfarbige Kordel die vom Trainer eingefärbt wird.

Die Instrumente heißen Berimbau(Geigenart), Atabaque (Trommel), Panderu (Fellrassel), Agogo (Metallglocke) und Reco-reco. Das Reco-reco kenne ich persönlich nicht, aber die anderen Instrumente haben wir in der Halle. Klatschen tut man auch dazu und man singt verschiedene Lieder auf Portugiesisch – macht großen Spaß!

Seit September gibt es an der Grundschule Emmertsgrund immer montags eine Capoeira-AG, die uns viel Spaß bereitet.

Leontyna, 10 Jahre

Lehrer WITZE

"Wer hat denn deine Hausaufgaben gemacht?", fragt der Lehrer streng. "Das weiß ich doch nicht", antwortet Partrick. "Gestern Abend musste ich schon früh ins Bett."

Der Lehrer fragt: "Wer von euch kann mir sechs Tiere nennen, die in Australien leben?" Meldet sich Klara: "Ein Känguru und fünf Emus."



Interview mit der Leitung vom Medienzentrum

- Wer ist eigentlich der Chef vom Medienzentrum?
Die Chefin bin ich, mein Name ist Frau Kristin Voss.
 - Wie viele Bücher gibt es hier?
Wir haben hier über 3000 Bücher.
 - Was gibt es sonst noch im Medienzentrum?
Es gibt auch Zeitschriften, CDs, DVDs, Drucker und Kopierer zum Benutzen, Laptops, Tablets, Spiele, einen Beamer und eine Leinwand zum Filme schauen, und sogar eine Wii.
 - Wie kann man die Sachen benutzen?
Zum Ausleihen nach Hause braucht man eine Ausleihkarte.
 - Welche Sachen kann man ausleihen?
Man kann Bücher, CDs, DVDs und die Zeitschriften ausleihen.
 - Kostet es etwas zum Ausleihen?
Es kostet sogar gar nichts für Kinder von 6 – 17 Jahre. Für Erwachsene 5 € im Jahr.
 - Wann sind die Öffnungszeiten?
Von Montag bis Freitag 10:00 – 18:00 Uhr.
 - Ist das Medienzentrum auch in den Ferien offen?
Manchmal haben wir auch in den Ferien offen.
 - Kann man auch Tablets ausleihen?
Zum hier Benutzen Ja. Aber nicht für nach Hause.
 - Frau Voss, was macht ihnen am meisten Spaß im Medienzentrum?
Am meisten macht mir Spaß, wenn ganz viele Leute im Medienzentrum lesen und Bücher ausleihen.
 - Gibt es etwas Neues im Medienzentrum?
Ja, wir haben seit den 20.09. eine Leseinsel im Außenbereich mit einem kleinen, rollbaren Bücherregal.
- Vielen Dank für das interessante Interview, Frau Voss.

Yassin, 10 Jahre

Mein Lieblingstier

Delfine sind sehr schlaue Tiere. Sie leben im Meer, sind aber keine Fische sondern Säugetiere. Denn Delfinbabys trinken auch Milch von ihrer Mutter. Eigentlich sind Delfine sehr lieb und nett. Aber sie können auch wild und aggressiv sein. Und wenn wir Menschen vorsichtig sind und sie nicht ärgern und beleidigen, kann man sogar mit ihnen schwimmen und Ball spielen. Wenn sie es erlauben und mögen. Im Wasser können Delfine sich viel schneller bewegen und schwimmen als Menschen auf dem Land rennen können. Sie können bis zu 300Meter tief tauchen, dabei die Luft 15Minuten anhalten und sind bis zu 55km/h schnell. Und manchmal haben sie sogar schon Menschen vor dem Ertrinken im Meer gerettet.

Lilliane, 9 Jahre



Kinderlino-Redaktion für diese Ausgabe:

Avan, Iman, Lilliana, Raphael, Riyana, Sewar, Yassin, Zahraa, Hartmut Hartmann, Elvira Weber

Medienzentrum Emmertsgrund Kinderlino:

Forum 1, 69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 38 18 54

Fitte Frösche zeigen, wie's geht

Gesunde Ernährung und Bewegung im Kinderkochkurs – MLP-Stiftung hilft



Die kleinen Köche mit dem Leiter des Jugendzentrums, Joachim Ritter, dem ehrenamtlichen Helfer Alexander Messmer, Werner Dahms vom Stadtteilverein, Initiatorin Kristina Messmer, Catharina Seegelken von der Manfred Lautenschläger-Stiftung und Initiatorin Marina Bathauer (v.l.) Foto: Philipp Rothe

Die Manfred Lautenschläger-Stiftung fördert das Kursprojekt „Fitte Frösche“ im Jugendcafé Emmertsgrund des städtischen Kinder- und Jugendzentrums mit einer Spende von 10.750 Euro. Der Kinderkochkurs, der sich durch bürgerschaftliches Engagement der Familien Messmer und Bathauer innerhalb kurzer Zeit bereits fest in der Emmertsgrundpassage etabliert hat, ist für Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren und verbindet gesunde Ernährung mit Bewegung.

Jeden Montag von 17 bis 18.30 Uhr können Kinder unter der Leitung der zwei Initiatorinnen Marina Bathauer und Kristina Messmer gemeinsam kochen. Durch die Spende sowie die ehrenamtliche Unterstützung von Alexander Messmer und dem Netzwerkpartner Stadtteilverein Emmertsgrund ist das Projekt auf drei Jahre gesichert. A. M.

Auf Schatzsuche

Die Smartyes mussten einige Abenteuer bestehen

Das diesjährige Herbstfest der SMARTYES stand unter dem Motto „Schatzsuche“. Die Kinder erfuhren zu Beginn „Für Gott bist du wie ein wertvoller Schatz“. Jedes Kind ist für ihn besonders wertvoll, geliebt und gewollt. Ca. 25 Kinder haben danach gemein-

sam in verschiedenen Wettkämpfen die verschiedenen Teile der Schatzkarte gesucht. Auf ihrer Schatz-Expedition mussten die Kinder Hütten bauen, Goldsteine schürfen, gegen wilde Tiere kämpfen und noch einiges mehr. Nachdem endlich alle Schatzteile der

Karte gefunden waren, ging es los. Quer durch den Emmertsgrund versuchten alle den Kartenanweisung zu folgen und den Schatz zu finden. Überglücklich waren die Forscher, als die Schatzkiste schließlich in einem kleinen Garten gefunden und der Inhalt gemeinsam aufgeteilt wurde. Rahel Fünfsinn



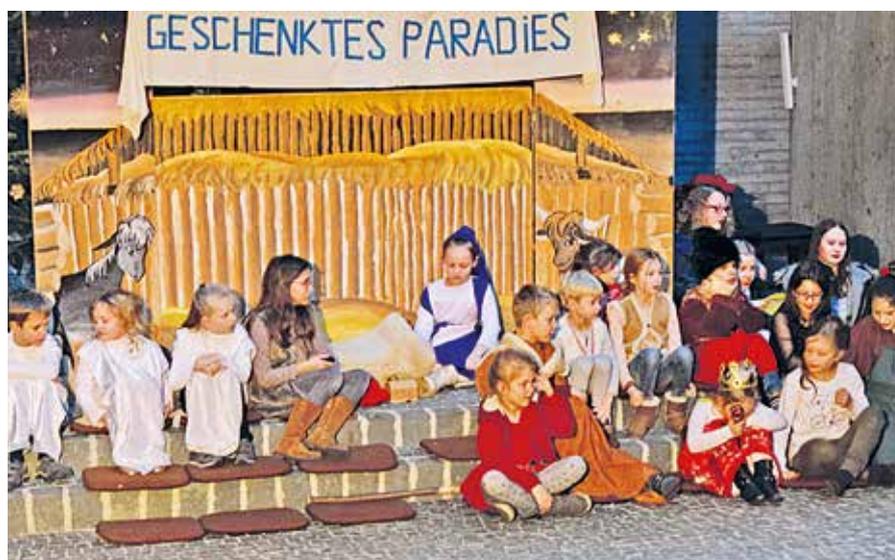
Wer kann die Schatzkarte entziffern?

Foto: Rahel Fünfsinn

Schenkt Zeit, ein Lächeln, ein gutes Wort!

Ökumenisches Krippenspiel an Heilig Abend in der Boxberger St. Paulskirche mit aufmunternder Botschaft

Ja, schenkt Euch was! Und nicht nur zu Weihnachten und zum Geburtstag, auch zwischendurch und überall, bei jeder Gelegenheit! Ein Lächeln, eine helfende Hand, ein gutes Wort, etwas Zeit ... so, wie der Wirt der Heiligen Familie Unterkunft und Schutz geschenkt hat, so wie die Hirten ihnen Dinge zum Überleben schenkten, wie die Engel ihnen Freude schenkten, wie die drei Könige ihnen ein würdevolles Willkommen schenkten, so, wie Jesus



es uns mit seinem Leben gezeigt hat. Dann wird's auf Erden noch schöner, am Ende gar paradiesisch schön!

Dies war die Botschaft aus dem Krippenspiel am Heiligen Abend in St. Paul, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Emmertsgrund und Boxberg mit viel Spielfreude im ökumenischen Gottesdienst aufführten. Geleitet wurde er von Pfarrerin Sanftleben von der evangelischen Lukasgemeinde und Diakon Korol von der katholischen Stadtkirche. MoKi Foto: Björn Kindler

Forum Apotheke
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK



**GESUND UND FIT
DURCH DEN WINTER**
WIR HELFEN IHNEN DABEI!

Lassen Sie sich von uns beraten

10% Jubiläums- Rabatt:
auf alles
(ausgenommen Verschreibungspflichtige)

gegen Vorlage dieses Gutscheins von Februar bis März 2019

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Hessengasse 1

69181 Leimen

Tel. (06224) 10095

Straßenbahnhaltestelle Kurpfalzzentrum
Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr



Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau,
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766 · Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Hairstyle by Türkan



Damen & Herren
Friseur
06221-188 81 28

Mo.: 14.00 - 18.00 Uhr Nach Terminvereinbarung
Di. - Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Hairstyle by Türkan
Emmertgrundpassage 30/1 · 69126 Heidelberg



Zahnarztpraxis Forum-Dent

Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47



Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic
Zahnärztin



Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr: 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

ALBERTO
men's pants

pure

MILESTONE[®]
THE JACKET BRAND

ESPRIT

CAMP DAVID

CG
CLUB of GENTS

Natterer

... für frauen und männer

kaufland center, hertzstr.1
heidelberg, rohrbach-süd
mo-sa 10-20 uhr

iSILK[®]
EVERYDAY LUXURY

SOCCX

comma

ANGELS[®]
JEANS WEAR



Eine Initiative von
markt intern



www.swhd.de

für weitsicht
für klimaschutz
für dich

So geht Energiewende. Mit unserem
Projekt Energie- und Zukunftsspeicher.
Mehr unter www.swhd.de

stadtwerke
heidelberg

HOTEL ISG



Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Frühstücksbüfett im Hotel ab 8.00 Uhr - 10.00 Uhr
(sonntags bis 11.00 Uhr), pro Person 16,00 Euro -
nutzen Sie den HD-Schlemmerblock und sparen dabei

Jeden Donnerstag Flammkuchentag ab 16.00 - 20.00 Uhr

Vorankündigung: Sonntag, 21.04.19
Büfett am Ostersonntag ab 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr.
Anmeldungen zeitnah erbeten per email oder telefonisch.

Wir bewirten Sie gerne bei
Familienfeiern oder Versammlungen

Ein Gruß aus der Küche der Klassikmusik

Generalprobe der Heidelberger Sinfoniker im Emmertsgrunder Bürgerhaus mit Tänzen der Ballettwerkstatt

Wenn ein Dirigent sich an das Publikum wendet und das eben aufgeführte Konzert als „lediglich ein Gruß aus der Küche“ bezeichnet, hat er damit durchaus Lust auf das komplette Menü, sprich: Konzert, gemacht.

Bei der Generalprobe der Heidelberger Sinfoniker im Bürgerhaus Heidelberg im Emmertsgrund wurden nämlich an Silvester schon einmal einige Auszüge aus dem Neujahrskonzert gespielt – bei freiem Eintritt. Ermöglicht hat dies wieder der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg mit Unterstützung durch den Bewohnerfonds „ProjektBox“ des Stadtteilmanagements Boxberg.

Im fast voll besetzten Bürgersaal stellte Dirigent Michael Hofstetter den jeweiligen Stücken einige Erläuterungen voran, so dass auch Zuhörer mit weniger Bezug zur klassischen Musik ihre Phan-



Der Cancan zu Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“

Foto: wa

tasie walten lassen konnten. An der Probe waren auch die Schülerinnen der Heidelberger Bal-

lettwerkstatt beteiligt. Sie setzten die Musik in Tanz um, auf den die ausgewählten Stücke aus

drei Jahrhunderten sich bezogen: Von der „Aufforderung zum Tanze“ von Carl Maria von Weber über „Pas de six“ aus „Guillaume Tell“ von Rossini und den Walzer „Künstlerleben“ von Johann Strauß (Sohn) bis zum eher besinnlichen „Tanz der Stunden“ aus „La Gioconda“ von Ponchielli reichte die Spanne.

Der raumgreifende „Tanz der Furien“ nach Gluck brachte eine den „Furien“ im Weg stehende Pressefotografin kurzzeitig in Bedrängnis. Und beim Cancan aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ ließ die Tanzfreude der jungen Frauen fast vergessen, dass der Tanz eigentlich in der Unterwelt stattfindet. Lang anhaltender herzlicher Applaus für die Interpreten an diesem auf den Jahreswechsel einstimmenden Nachmittag. Ansgar Hofmann/wa

Spottlieder und Gassenhauer

Zum Zehnjährigen kam die Songgruppe Arche 58 wieder in den Kulturkreis



Benefizkonzert in Treff 22 im Emmertsgrund

Foto: Ansgar Hofmann

Die Musikanten waren wieder da! Erinnern Sie sich an die Song-Gruppe Arche 58, die im Oktober 2016 im Treff 22 „Schräge Lieder“ zu Gehör brachte? Eine Gruppe von Männern, die sich aus der Bündischen Jugend und von gemeinsamen Wanderungen kennen. Zehnjähriges gemeinsames Musizieren als Arche 58 konnten sie inzwischen feiern.

Ihr neues Programm heißt: „Politisch Lied – Garstig Lied?“ Es kam jetzt, zwei Jahre später, ebenso gut an im voll besetzten Raum Treff

22, wo sie auf Einladung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg spielten.

Ein musikalischer Spaziergang war es mit aufmüpfigen Spottliedern und subtilen Texten, mit denen sie durch die Zeitspanne von der französischen Revolution (1789) bis zur „Nelkenrevolution“ in Portugal (1974) führten.

Begleitet von Gitarren, Banjo, Geige, Trompete, Mundharmonika und Percussioninstrumenten sangen sie von Aufständen und Arbeiterbewegung, von Studenten und

Emigranten quer durch Europa. Zwei Beispiele seien hier genannt - der Gassenhauer, ein Spottlied auf den abgedankten Kaiser Wilhelm, den Kinder nach den Sturz der Monarchie und der Ausrufung der Republik durch die Sozialdemokraten in Berlin auf den Straßen sangen: „Dem Willem, dem doofen, dem ham se die Krone jeklaut. Der Willem und Sohn, die jehn jetzt als Klon“. Und das Bundeslied des Allge-

meinen Deutschen Arbeitervereins, das lange verboten war, mit dem Refrain: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will...“ All diese Zeitzeugnisse haben sie gesammelt und für sich bearbeitet! Der Eintritt war frei an diesem Abend, aber um Spenden baten sie für SOZPÄDAL, Karlsruhe. Das ist ein gemeinnütziger Verein, der Menschen unterstützt, die durch öffentliche Hilfen nicht oder nicht ausreichend erfasst sind. 429 Euro konnten sie weitergeben. (www.sozpädal.de) INKA

Boxberg

Stadtteildialog geht in Handlungskonzept ein

Im November 2018 gab es eine Befragung von Boxberger Bürgern durch das dortige Stadtteilmanagement (siehe Boxberg-Seite 5). Die Ergebnisse dieses Stadtteildialogs wurden gesammelt und werden in das Integrierte Handlungskonzept Boxberg einfließen, welches die Stadt Heidelberg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Stadtteilmanagement und den Akteuren vor Ort entwickeln wird.

Das Stadtteilmanagement Boxberg erstellt eine Dokumentation zum Stadtteildialog, die als Grundlage für seine weitere Arbeit zur Verfügung stehen wird. Die Boxberger erhalten Rückmeldungen dazu, mit welchen zeitlichen Rahmenbedingungen an einzelnen Fragestellungen weiter gearbeitet wird. Da bei der qualitativen Befragung im Sommer 2018 nur ein kleiner Anteil junger Bürger erreicht wurde, hat das Stadtteilbüro unter anderem vor, verstärkt auf diese Bevölkerungsgruppe zuzugehen.

STM Boxberg

VERANSTALTUNGSTERMINE

Emmertsgrund und Boxberg 16.02. - 19.05.2019

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sa, 16.2	14:00-17:00	Tag der Offenen Tür
Do, 21.2	17:00	Minimal-invasive Therapie bei Hüftarthrose, Vortrag
Do, 21.2	18:30	Lesung zur Ausstellung Katzenzauber von Letizia Mancino
Fr, 2.2.2	17:00	Konzert „Quintetto affabile“
So, 24.2	17:00	Flamenco-Konzert (Gitarre und Tanz)
Mo, 25.2	20:00	Montagskino
Do, 28.2	14:11	Buntes Fastnachtstreiben
Do, 28.2	19:11	Damen-Remmi-Dehmi, Weiberfasching
Fr, 1.3.	14:30	Schmuck basteln mit Valentina Doroshenko
So, 3.3	15:11	Kindermaskenball mit den Kurpfälzer Trabanten
Do, 7.3	17:00	Spanien in Europa - Europa in Spanien, Vortrag
Fr, 8.3.	17:00	Cinema Augustinum, Rosa Luxemburg
Fr, 8.3	10:00-15:00	Sammlung für den Pfennigbasar
Sa, 9.3	10:00-15:00	Sammlung für den Pfennigbasar
So, 10.3	17:00	Korsika: Wilde Berge - Weites Meer, Live-Reportage
Di, 12.3	14:00	Kamishibai-Theater: Kinder lesen vor
Mi, 13.3	20:00	Mitgliederversammlung Stadtteilverein Boxberg
Do, 14.3	17:00	Die Schönheit der Stille, Vortrag von Victoria Knobloch
Do, 14.3	11:00-18:00	Pfennigbasar
Fr, 15.3	10:00-18:00	Pfennigbasar
Sa, 16.3	10:00-14:00	Pfennigbasar
Sa, 16.3	14:00-17:00	Café International
So, 17.3	11:00	Jahresempfang Stadtteilverein Emmertsgrund
So, 17.3	14:00-18:00	Gardetanz -Workshop für Kinder, Bürgerhaus u. JuZ EG
Mi, 20.3	17:00	Konzert Trio Sanssouci
Mi, 20.3	18:00	Runder Tisch Boxberg, Bergstation
Do, 21.3	14:30	Das Reich Otto des Großen - ein deutsches Reich?, Vortrag
Do, 21.3	20:00	Mitgliederversammlung Stadtteilverein Emmertsgrund
Sa, 23.3	19:30	Nouruz Fest
So, 24.3	15:00	Familienfrühling: „Bombardon“ (Heidelberger Frühling)
Mo, 25.3	20:00	Montagskino
Di, 26.3	17:00	Der Wandteppich von Angers, Vortrag von Dietrich Hauck
Mi, 27.3	18:00	Sitzung Bezirksbeirat Boxberg
Do, 28.3	17:00	Die südliche Gaisbergscholle, Vortrag von Christian Beran
Do, 28.3	20:00	Mitgliederversammlung Kulturkreis mit Neuwahl
Sa, 30.3	10:00-12:00	Frühjahrsputz mit anschließendem Grillfest (in der Emmertsgrundpassage)
So, 31.3	15:00	Sommertagszug, Aufstellung in der Otto Hahn-Straße
Do, 4.4	18:00	Sitzung Bezirksbeirat Emmertsgrund
Fr, 5.4	17:00	Konzert mit Balalaika-Ensemble „Exprompt“
So, 7.4	17:00	Toskana - Romantik in Terrakotta, Live-Reportage
Do, 11.4	18:30	Der west-östliche Divan, Lesung und Gespräch mit Salim Alafenisch
Fr, 12.4	17:00	Cinema Augustinum: Unsere Wildnis
Mo, 29.4	20:00	Montagskino
Sa, 4.5	14:00	Internationales Kinderfest
So, 5.5	9:30-15:30	Reparaturcafé
Do, 9.5	17:00	Der Eurovision Song Contest, Vortrag mit Musikbeispielen
Fr, 10.5.	17:00	Eröffnung Ausstellung und Lesung Karin Weinmann-Abel
Fr, 17.5	17:00	Cinema Augustinum: Die Frau des Nobelpreisträgers
Sa, 18.5	09:00	World Robotic Olympiade
Sa, 18.5	20:00	WORD UP! Poetry Slam
So, 19.5	17:00	Das Europäische Parlament, Doku-Live-Vortrag
So, 19.5	19:00	Mirabei Ceiba Konzert

Termin- und Ortsangaben ohne Gewähr
Termine zwischen dem 26.5. und 16.7. für die
Mai-Ausgabe der Em-Box bitte an Max Hilker,
Jaspersstr. 2, 69126 Heidelberg oder
max.hilker@augustinum.de

„Ein Sack voll Murmeln“ und „Waldheims Walzer“

Zwei Spielfilme gegen Rassismus im Cinema Augustinum

Unter der Koordination des Interkulturellen Zentrums Heidelberg haben sich 2018 mehr als 80 Heidelberger Institutionen und Vereine an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ beteiligt, und auch in 2019 wird ein klares Signal für eine vielfältige, weltoffene und engagierte Stadtgesellschaft gesetzt. Im Rahmen dieser Aktionswochen zeigt das Cinema Augustinum zwei preisgekrönte Kinofilme, die auf wahren Begebenheiten beruhen: Am Freitag, 15. März 2019, 17:00 Uhr, geht es in „Ein Sack voll Murmeln“ um die Flucht zweier jüdischer Kinder aus dem Paris von 1941. Der Dokumentarfilm „Waldheims Walzer“ wird am Freitag, 22. März 2019, 17:00 Uhr, gezeigt und rekonstruiert die Affäre um den UN-Generalsekretär Kurt Waldheim, der sich trotz seiner NS-Vergangenheit als Vorzeige-Politiker in Österreich präsentierte und zum Bundespräsidenten gewählt wurde.



Szenenbild aus dem Spielfilm „Ein Sack voll Murmeln“ / © Weltkino

Bald wieder Sommertagszug im Emmertsgrund

Wie jedes Jahr veranstaltet der Stadtteilverein Emmertsgrund seinen Sommertagszug. Dem Schnee(papp-)mann soll am Sonntag, 31. März, auf dem Schulhof wieder mächtig eingeheizt werden, damit der Frühling endlich einziehen kann. Aufstellung des Zuges ist um 15:00 in der Otto Hahn-Straße.



„Brandmeister“ Alfons Kuhn hat ein Auge auf den in Flammen stehenden Schneemann.
Foto: Archiv, Fritz Zernick

Legende

	Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1
	Bürgerhaus Heidelberg / Medienzentrum, Forum 1
	Waldparkschule / Holz wurm, Am Waldrand 21
	Augustinum, Jaspersstr. 2
	Evangelisches Gemeindezentrum, Boxbergring 101
	Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

Wenn eine „Katze“ Katzen malt

Ausstellungseröffnung mit Bildern von Letizia Mancino – Ein kätzischer Mensch mit menschlichen Katzen



Enno Krüger, Letizia Mancino mit Ehemann Prof. Christoph Cremer, der stolz „Mr. Schwarz“ als Aufdruck auf seinem T-Shirt zeigt, und Arndt Krödel (v.l.)

Fotos: wa

Wer wie die Emmertsgrund-erin Dr. Letizia Mancino Vorsitzende der Heidelberger Goethe-Gesellschaft ist, darf natürlich auch beim Malen von lauter Katzen den Bezug zum Dichterfür-

sten nicht vernachlässigen. Deshalb gibt es selbstverständlich einen Kater mit Hut, wie Herr Tischbein ihn in seinem Goetheportrait gemalt hat. Und zwei nebeneinander gehängte Katzen sind durch Ver-

zierungen der Bilder mit Ginkgo Biloba-Blättern eindeutig als das Liebespaar aus der Goetheschen Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“, Hatem und Suleika, identifizierbar.

Wenn die Künstlerin in ihrem Atelier Besuch von den Nachbarschaftskatzen Cassi oder Mr. Dark bekommt, weiß sie gleich, welche Musik sie hören wollen, nur klassische, versteht sich. Mr. Tigerli setzt sich übrigens als Migrat auch für Integration ein, hat er doch die Grenze von Leimen in Richtung Emmertsgrund erfolgreich überquert.

„Ja, ich bin eine Katze“, stimmt die in Leopardendruck gewandete Malerin dem einführenden Kunsthistoriker Dr. Enno Krüger zu. Und auch die Leiterin des ausstellenden Seniorenzentrums, Roswitha Lemme, hat schon bei den Vorbereitungen erfahren, dass dem so

ist: „Katzen lassen sich nicht an der Leine führen.“

Ein Interview mit Mr. Tigerli aus Em-Box 66/2013 gaben Enno Krüger und Arndt Krödel in einer szenischen Lesung zum Besten, um den weltweiten Bekanntheitsgrad des Katers zu veranschaulichen. Bei dieser gut besuchten Vernissage gab es viel zu lachen. wa



Bildtitel: „Salome“ Foto: wa

Ist das Kunst oder kann das weg?

Vorweg-Betrachtungen zu einer Ausstellung von Karin Weinmann-Abel im Mai

Wenn die Emmertsgrund-erin Karin Weinmann-Abel im Mai einiges von dem ausstellen wird, was sie in den vergangenen 50 Jahren an Bildern und literarischen Arbeiten geschaffen hat, will sie vor allem eines: ins Gespräch mit den Besuchern kommen. Das ist auch ihre Absicht als Mitglied der Künstlerinitiative KIS.

Mit dem Begriff „Künstler“ tut sie sich allerdings schwer, vor allem auf ihre Person bezogen.

„Der Begriff wird – zeitgenössisch gesehen – inflationär benutzt“, findet sie. Was heute unter Kunst zu verstehen sei, sei ja überhaupt nicht mehr definiert. Die einen legen den Schwerpunkt auf das Handwerkliche, die Kunstfertigkeit. Die anderen fänden, dass Kunst ohne Ästhetik nicht auskomme. Vor allem schön müsse das Geschaffene sein. Wieder andere sähen in der Originalität eines Werkes das eigentlich Künstlerische. Die wohl bedeu-

wohl der Kunstmarkt. Das treibe in der Bildenden Kunst seltsame Blüten, wie etwa bei Banksys geschreddertem Bild (s. Hintergrund). Nicht einmal die Grenze zwischen Kunst und Kitsch könne klar gezogen werden. Es liege heutzutage im Wesentlichen im Auge des Betrachters, was er für Kunst hält und was nicht, meint Weinmann-Abel.

Für sie liegt der Schwerpunkt auf der Idee, die einer kreativen Arbeit zugrunde liegt: „Wenn diese Idee beim Betrachter etwas zum Klingen bringt, ein Gefühl, einen Gedanken, worüber man ins Gespräch kommen kann, dann sehe ich allein darin schon eine Bereicherung“, sagt sie.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis, den sie 1992 mitbegründete und dem sie 16 Jahre vorstand, wird sie zur Eröffnung der Ausstellung auch einige Auszüge aus ihren Erzählungen bzw. das eine oder andere ihrer Gedichte vortragen. Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Emmertsgrundpassage 1, Freitag, 10. Mai, 17:00 Uhr. Die Ausstellung geht bis Ende Juli. hhh



„Scheinbar“ ist der Titel dieser Materialarbeit, bestehend aus den Inlays von Pralineschachteln und Verpackungsresten auf einem Untergrund aus mit Kleisterfarben gemalten Bildausschnitten. Foto: wa

HINTERGRUND

Banksy

Der große Unbekannte

Banksy ist ein britischer Streetart-Künstler, der seine Identität nicht preisgeben will. Weltweit berühmt wurde er durch ein Bild, das ursprünglich den Titel „Girl with Balloon“ trug und von einer anonymen Sammlerin für 1,2 Mio Euro bei Sotheby's ersteigert wurde. Noch während der Auktion zerlegte sich das Bild selbst, indem eine in seinen Rahmen eingebaute Technik es zur Hälfte schredderte. Er habe das getan, falls das Bild unter den Hammer käme, und dass es nur halb zerstört sei, läge an einem technischen Fehler, wird Banksy zitiert. Inzwischen trägt das Werk den Titel: „Love is in the Bin“ (Die Liebe ist im Eimer).

Bis 3. März ist es im Burda-Museum in Baden-Baden zu sehen, danach geht es als Dauerleihgabe in die Stuttgarter Staatsgalerie. wa

Zum guten Altern

Seniorenzentrum kann sein Fünffähriges feiern



Klare Linien zeichnen die Architektur des Gebäudes zwischen den Bergstadtteilen aus. Foto: SZ

In den vergangenen fünf Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig das Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg für das „gute Altern“ in den beiden Bergstadtteilen sein kann. Das soll im September diesen Jahres ausgiebig gefeiert werden.

Im Sommer 2014 ging es los. Einer Einladung ins Bürgerhaus folgten an die hundert Menschen. Ideen waren gefragt, Wünsche und die Bereitschaft, aktiv mitzuwirken. Ein eindrucksvoller Auftakt.

Heute finden Menschen, die beim Essen Gesellschaft suchen, ein ansprechendes Mittagstisch-Angebot. Wer sich bis ins hohe Alter fit halten will, kann auf Gymnastik- oder Tanzangebote zurückgreifen. Auch handwerklich Begabte finden Anschluss durch Näh- oder Bastelgruppen

und durch die Mitwirkung beim Reparaturcafé. Freude und Geselligkeit werden groß geschrieben. So gibt es ein Sonntagscafé und verschiedene Feste.

Wer aktiv sein möchte, kann sich ehrenamtlich engagieren. Aber auch wer Rat und Informationen sucht, findet mit dem Seniorenzentrum eine Anlaufstelle. Dazu kommen Sprach-, Computerkurse und Vorträge. Und nicht zuletzt finden die schönen Künste durch wechselnde Ausstellungen Raum im Seniorenzentrum.

Insgesamt haben sich also die Investitionen der Stadt Heidelberg in das moderne Gebäude, die gute Ausstattung und den Betrieb also gelohnt. Weitere unverbindliche Informationen direkt im Seniorenzentrum Emmertsgrundpassage 1, Telefon (06221) 3303 40. SZ

Stadt greift Idee auf

Basketballplatz beim Jugendzentrum wird erneuert

Grund zum Feiern haben das Jugendzentrum Emmertsgrund und ein Em-Box-Leser. Nach Erscheinen des Artikels über den geplanten Ausbau des Sport-Spielplatzes hinter dem Bürgerhaus hatte sich ein Leser gemeldet und vorgeschlagen, stattdessen den Basketballplatz beim Jugendzentrum zu erneuern. Enes Biyik vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik nahm deshalb Rücksprache mit dem Landschafts- und Forstamt und teilte mit, dass den Wünschen des Emmertsgrunders mit

Ausnahme der Erneuerung des Bodenbelages entsprochen würde: Die beiden alten Basketballkörbe würden abgebaut und neue würden dem Wunsch entsprechend leicht versetzt an der gleichen Stelle wieder aufgestellt. Die Basketballmarkierungen würden erneuert, und an beiden Körben würden Streetballmarkierungen auf dem Boden angebracht. Voraussichtlich ab Frühjahr 2019 sollten die Erneuerungen abgeschlossen sein. Die weitere Gestaltung des Sport-Spielplatzes bleibe davon unberührt. wa

Glitzer und Glamour

Lösung des Rätsels zur 68er-Bewegung in Em-Box 89



Mit Freikarten tauchte das Ehepaar Scholz beim Wintervarieté in eine Welt aus Essgenuss und Show ein. Foto: wa

Die Lösung des Preisrätsels zu den 68er-Jahren in der letzten Em-Box wusste auch Gerda Scholz: „Rainer Langhans“. Die 68er hat sie als politisch Interessierte durchaus mitbekommen, war aber, weil gerade der erste von zwei Söhnen auf die Welt gekommen, nicht aktiv beteiligt, erzählt die inzwischen dreifache Großmutter. Als eine der wichtigen Errungenschaften der 68er-Bewegung betrachtet sie die Frauenemanzipation.

Im Emmertsgrund, wo sie seit 1981 am Mombertplatz wohnt, habe sie sich immer wohl gefühlt. Der herrliche Blick von ihrer großzügig geschnittenen Dachterrassenwohnung in die Rheinebene scheint dafür zu entschädigen, dass sie nicht mehr so oft in die Stadt kommt. Denn der Nahverkehr sei schon noch

ausbaufähig, meint sie. Das ehemalige Emmertsgrunder Hallenbad vermisst sie ebenso wie die Zweigstelle der Stadtbücherei. Als Ersatz dient ihr nun der Bücherbus. Was ihr aber besonders gefällt, ist der „Luxus der Altersversorgung“ etwa im hiesigen Seniorenzentrum mit seinen vielfältigen Angeboten.

Nach 40 Jahren als Lehrerin an einer Grund- und Hauptschule in Wieblingen genießt sie nun ihren Ruhestand auch mit Schwimmen im Leimener Bad und Volleyballspielen mit ehemaligen Kollegen. Ehemann Günter Scholz ist übrigens Buchautor. Sein neuestes Werk, „Über vergebliche Gottesuche“, ist im Lehmann-Verlag erschienen. Darin geht es um den Schaden, den die drei monotheistischen Religionen in der Welt anrichten. wa

VOM BÜRGERSCHRECK ZUM ASKETEN: R. LANGHANS

Sexuelle Revolution, freie Liebe, Kommune 1 – damit ist der Name Rainer Langhans verknüpft. Heute lebt er in München und hat sich mit 75 Jahren vom polygamen Bürgerschreck im Berlin der 68er Jahre zum spirituellen Asketen gewandelt. Er ist stolz darauf, nie

gearbeitet, sondern immer nur gejobbt zu haben. Er lebe von der Hand in den Mund, sagt er selbstgenügsam. Seine Beziehung zum Fotomodell Uschi Obermaier gehört zur Geschichte der 68er-Bewegung. Bei seiner Art der Revolution gehe es aber nicht um Sex – der sei sogar ein Hindernis auf dem Weg zum Glück und verhindere Liebe. „Wir erfahren etwas, was viel mehr ist als der jämmerliche Sex.“ Denn: „Freie Liebe ist von Sex und Körper befreit.“

Text und Foto: wikipedia/wa





Mitschke & Kollegen
Rechtsanwälte

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de



LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Dipl.-Päd. Melanie Gerhard
Sprachheilpädagogin
freie Mitarbeiterin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 . 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 84 4
www.logopaedie—gilsdorf.de

FRISEURSTUDIO JASMIN

Remziye Stachurski
Boxberggring 14
69126 Heidelberg

Tel. & Fax: 06221-8895970

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Di.-Fr. 09.00-18.30
Mi. 09.00-18.00
Pause 12.30-14.00
Sa. 09.00-13.00



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS für MUNDGESUNDHEIT

MVZ Heidelberg Süd GmbH
Zahnmedizin

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**
& Kollegen

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06,
Email: info@mvz-hd.de

- alle Kassen -

SPRECHZEITEN:
Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

- barrierefreier Praxiszugang -



Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Prodontologie, Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene,
Endodontie, Implantatprothetik, Dento-alveoläre Chirurgie
Medizinische Mitbetreuung von Schwerkranken

Hausbesuche möglich.
Parkplätze für Patienten vorhanden

**Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**

Dr. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328



Weingut Bauer
HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL



WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachsbuckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachsbuckel.de
WEB www.heidelberger-dachsbuckel.de

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Boxberg Apotheke

Inh.: Martina Staupendahl

**Wir machen Sie
fit für den Winter**

Beratungsaktion:

Gerne beraten wir Sie in der Erkältungszeit
zum Thema **Abwehrkräfte und Immunsystem**



Angebot:
Zink Verla C heiß
& kalt Granulat
20 Beutel für
nur 5,99 €

Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 • www.nissan-mueller.de

**FÜNFFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**

*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation
that excites**

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Wir sind ein Familienunternehmen mit 70jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattermeister • Tel. (0 62 21) 13 12-0 • Geschäftsstellen
in Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

Bestattungshaus Heidelberg



KURZ FEUERSTEIN

Stammhaus: Bergheimer Straße 114
Im Buschgewann 24

Hauskapellen und Abschiedsräume:
Vangerowstraße 27 und Bergheimer Straße 114
Trauercafé: Bergheimer Straße 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Straße 114

Bestattermeisterin • fachgeprüfte Bestatter

Bohnenkeimlinge auf der Fensterbank

Naturwissenschaften werden in der Waldpark-Gemeinschaftsschule im Boxberg mit Praxisbezug gelehrt

Im naturwissenschaftlichen Fachraum der Waldparkschule im Boxberg stehen Tische und Stühle nicht in Reih und Glied, sondern locker verteilt, so dass sich jeweils Vierergruppen bilden können. In der Ecke ein Regal mit Ordnern. „Jeder Schüler hat seinen eigenen Ordner“, erklärt Linda Ohlmeier. „Sie sollen sich hier zu Hause fühlen“. Das Arbeitsmaterial jedes Mal mitzuschleppen, bleibt ihnen erspart.

Die Lehrerin für Biologie, Naturwissenschaft und Technik (NwT) sowie Kunst hat früher an einem Gymnasium unterrichtet. Sie hat sich bewusst an die WPS-Gemeinschaftsschule versetzen lassen. „Ich wünschte mir mehr Kontakt mit den Schülern“, erläutert sie ihre Entscheidung, die sie noch nie bereut hat. Denn auf der WPS sind die Lehrer mit den Schülern auf Augenhöhe. Man merkt ihr die innere Begeisterung für ihre Tätigkeit unter den Vor-

aussetzungen dieser Schule an. Es kommen immer mehr Kinder an die WPS, die Gymnasialniveau haben, weiß sie. Grundsätzlich arbeitet jeder Schüler nach seinem Tempo und je nach Anlage und Interesse.

An einer Pinnwand hängen in Form eines Kreislaufs Zettel mit den verschiedenen Schritten naturwissenschaftlichen Arbeitens, von der Hypothese bis zum Beweis. „Die Schüler sind begeistert, wenn wir davon sprechen, wie der Wissenschaftler das im Labor macht“, erzählt die Lehrerin. Im „Profilmfach“ NwT wird Naturwissenschaft stets mit der praktischen Ebene vernetzt. Zum Thema „Aufbau der Zelle“ stehen auf dem Fensterbrett kleine Töpfe, in denen Bohnen-Keimversuche laufen. Der Praxisbezug mache die Schüler neugierig. Da wurde im Unterricht auch schon mal eine Sonnencreme produziert. Dann stellen Schüler von sich aus Fra-



Lehrerin Linda Ohlmeier erklärt den Schülern vor der Pinnwand, wie Wissenschaftler im Labor arbeiten. Foto: hhh

gen, die nicht nur das Fach Biologie betreffen, sondern auch in die Fächer Chemie und Physik hineinspielen. „Auch in der Realität

überschneiden sich ja diese Gebiete“, weiß Ohlmeier. Das zu vermitteln, beschere ihr immer wieder Erfolgserlebnisse. ark

Waldparkschüler sind die Hauptdarsteller

Deutsche Schulakademie lud zu einer Film-Dialog-Veranstaltung über Pioniere im Bildungsbereich

Es duftet nach Popcorn, das, wie es sich in einem ordentlichen Kino gehört, frisch aus der Trommel serviert wird. Heute ist Filmpremiere, und die Mitwirkenden kommen auch aus der Waldparkschule (WPS). Drehort für den ersten Teil des Films „Augenhöhe macht Schule“.

Eingeladen in die Aula der Gemeinschaftsschule im Boxberg hatte die Deutsche Schulakademie. Sie stellt acht Schulen aus ganz Deutschland vor, „in denen das Lernen und Mitgestalten von morgen schon heute erlebt werden kann.“

„Knapp 70% der Heidelberger Kinder gehen aufs Gymnasium“, sieht man Schulleiter Thilo Engelhardt sagen und: „Wollen wir denn eine Welt von Gehirnchirurgen?“ Dass die Schullaufbahn in den Köpfen vieler Menschen mit dem Abitur enden müsse, hält er für „fatal“. Der beste Abschluss sei der, der einem einen passenden Job verschafft und einen glücklich durchs Leben gehen lässt.



Die Pädagoginnen Kerstin Inhülsen und Natalie Fedel (v.l.) unterhalten sich mit Schulleiter Thilo Engelhardt über den eben gezeigten Film, während Schülerin Nicole Häppchen reicht. Foto: wa

Allein die Möglichkeit, wie die WPS sie bietet, in jedem Schulzimmer ins Internet zu können oder die Zimmer anders als üblich zu möblieren, beeinflussen das Lernverhalten. Möglichst viel Eigenverantwortung sollen die Schüler beim Lernen überneh-

men können. Dafür gibt es auch Coaching-Gespräche inclusive für Schüler mit Behinderungen. In einem anderen, erst jetzt erschienenen Film über die WPS, geht es vor allem um Beziehungskultur. Lehrerin Katja Röhr beispielsweise begleitet als Coach ei-

ne Lerngruppe in Englisch. Ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zu den Schülern bilde die Basis für den Lernerfolg, weiß sie. Mit ihr zusammen in der Gruppe arbeitet Sonderpädagoge Daniel Gump. Er lobt die kollegiale Teamarbeit: „So hat ein Schüler das Gefühl, dass immer jemand für ihn da ist.“

Schüler können sich aber auch gegenseitig etwas beibringen: Stolz sagt Kevin, dass er gut in Mathe ist. Also übt er mit Mitschülern an der Tafel Bruchrechnen. Dazu der Schulleiter: „Wenn ich in der Lage bin, meine Stärken zu entdecken, dann bin ich auch bereit, mich meinen Schwierigkeiten zu stellen.“

Die beiden Filme von 2018 und 2019 kann man anschauen unter „augenhohemachtsschule“ und „deutsches-schulportal.de/konzepte/beziehungskultur-im-unterricht-gestalten“. wa

Grundsätzliche Bereitschaft zum Humor

Interview mit dem Leiter der Waldparkschule, Thilo Engelhardt – Lehrkräfte haben besondere Fähigkeiten



Mila (Kl. 5) an ihrem Arbeitsplatz in der pädagogisch betreuten „Lernzeit“. Auch die andere Möblierung sorgt für Lernerfolge.

Fotos: wa

Die Schulform Gemeinschaftsschule ist politisch nach wie vor nicht unumstritten. Das galt auch für die Waldparkschule im Heidelberger Stadtteil Boxberg im Jahr 2012, zu Zeiten der Umstellung von Grund- und Hauptschule bzw. Werkrealschule auf Gemeinschaftsschule. 2015 konnte die Em-Box allerdings schon über sie als „ein Erfolgsmodell“ berichten (www.em-box-info.de, Ausgabe 76). Jetzt wollte Em-Box-Redakteurin Karin Weinmann-Abel von Schulleiter Thilo Engelhardt hören, wie es weiterging.

Welche Entwicklung hat die Waldparkschule seit unserem letzten Gespräch genommen?

Nun, die Schülerzahlen sind weiter angestiegen, und das Kollegium hat sich entsprechend vergrößert. Mit 459 Schülern und Schülerinnen, davon mehr als die Hälfte von auswärts, sind wir weg vom Brennpunkt-Image, zumal nun auch sehr viele Kinder ohne Migrationshintergrund die Schule besuchen. Insgesamt wurde viel in eine gute Ausstattung investiert, auch in einen zweiten naturwissenschaftlichen Arbeitsraum. Anfang diesen Jahres wird mit dem Bau der Mensa begonnen. Und – nicht zu vergessen: Wir bekommen demnächst den dritten Schulhund!

Wie sieht der Bildungsweg an Ihrer Schule aus?

Die Kinder können bei uns den Haupt- oder Realschulabschluss machen oder nach der 10. Klasse einfach auf ein Gymnasium wechseln, vorausgesetzt, sie haben auf dem erweiterten Niveau gearbeitet. Wir haben in der Gemeinschaftsschule Lehrkräfte aus allen drei Schularten, insgesamt 49, darunter elf Männer. Alle bieten individuelle Förderung an, was im pädagogischen Konzept ja vorgesehen ist. Je nachdem, wie sich die Lernenden entscheiden, können sie in Klassenstufe 7 die Wahlpflichtfächer Technik, Alltagskultur-Ernährung-Soziales oder Französisch wählen, und in Klassenstufe 8 die Wahlpflichtfächer Kunst, Naturwissenschaft-Technik oder Spanisch. Dieses Jahr haben wir übrigens unseren ersten Realschulabschluss.

Wie funktioniert die Bewertung?

Über Lernbriefe mit Rückmeldung über das Erreichte an Eltern und Schüler, so genannte Lernentwicklungsberichte, oder über ein Punktesystem. Noten gibt es erst ab Klassenstufe 9.

Welche zusätzlichen Fähigkeiten müssen Lehrkräfte mitbringen?

Außer der üblicherweise erwarteten Fachkompetenz müssen



unsere Lehrerinnen und Lehrer echt Lust haben, mit Kindern, mit Pubertierenden, die ja manchmal junge Wahnsinnige sind, umzugehen.

Man muss die Kinder anschauen. Kinder wollen gesehen werden. Dazu muss man sich auf Augenhöhe begeben. Ich zum Beispiel kenne jeden einzelnen Schüler im Haus, und ich denke, die meisten Kollegen auch. Außerdem muss man flexibel, experimentierfreudig sein, denn oft ist nichts planbar. Aber fast das Wichtigste: Als Lehrkraft bei uns müssen Sie die grundsätzliche Bereitschaft zum Humor mitbringen.“

Thilo Engelhardt

1972 geboren in Sinsheim
Kindheit und Jugend in Plankstadt
Schüler des Englischen Instituts in Heidelberg
Ausbildung zum Grund- und Hauptschullehrer an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
Fünf Jahre Lehrer in Sinsheim
Drei Jahre stellvertretender Schulleiter in Schriesheim
2008 Bewerbung als Schulleiter der Waldparkschule im Boxberg
Seit 14 Jahren verheiratet, drei Söhne
Leidenschaftlicher Mountainbike-Fahrer

Heidelberger „Entenrennen“ zahlt sich aus

Die Lernpaten im Emmertsgrund werden weiterhin von den Mitgliedern des Round Table 22 unterstützt



Sponsoren und Empfänger freuen sich über den Erfolg des Projekts. Den Scheck präsentieren v.r. die Vorsitzende des Stadtteilvereins, Sigrid Kirsch, und Joachim Ritter, Leiter des Jugendzentrums. Foto: Philipp Rothe

Mitglieder des Round Table 22 den Lernpaten des Jugendzentrums und dem Stadtteilverein 6000,- Euro als Spende überwiesen. Den Scheck übergab der aktuelle Präsident Willem Lijmbach an einen Lernpaten und Sigrid Kirsch vom Stadtteilverein.

Bei einem stimmungsvollen Abend im HeidelBERG Café konnten sich die Mitglieder des Service Clubs vom Engagement der jungen Leute persönlich ein Bild machen. Abgerundet wurde der Abend durch den Auftritt von Laura Reinhard mit zwei jungen Musikern. Sie hat als ehemalige Schülerin und Lernpatin immer noch Kontakt zum Treff 22 und hat mit ihren Musikfreunden einen gelungenen Beitrag zum Abend geleistet. *juz*

Das Angebot Lernpatenschaft im Emmertsgrund stößt weiterhin auf größtes Interesse

bei jungen Emmertsgrundern. Belohnt wird das Engagement durch die treuen Unterstützer des

Serviceclubs Round Table 22 Heidelberg. Aus dem Erlös des Heidelberger Entenrennens haben die

Fair und respektvoll

Offenes Angebot vom Jugendzentrum Emmertsgrund

Das Kinder- und Jugendzentrum im Emmertsgrund blickt in seinen Arbeitsfeldern auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Die Ferienangebote wurden über das Jahr sehr gut besucht. Neu entwickelte Angebote wie Steinzeit-Atelier, Theaterspiel und der Besuch einer Gruppe von Eseln auf der Kinderbaustelle fanden lebhaften Anklang bei den Emmertsgrunder Kindern.

Das Herbstferien-Angebot erfreute sich einer großen Nachfrage, vor allem bei den Kids aus dem Stadtteil, aber auch darüber hinaus. Ergänzt wurde das Sportangebot durch das Freizeitangebot der offenen Bereiche des JuZ Harlem und dem Jugendcafé in der Emmertsgrundpassage 31. Dazu gehörte das schnelle Spiel mit dem kleinen Ball: Tischtennis. Diese Sportart ist insbesondere im Jugendzentrum Harlem seit Jahren beliebt und brummt richtig. Diesmal spielten an drei Tagen in den Herbstferien über 30 Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren an zehn Tischtennis-Platten des Turnerbundes. Da war in der Sporthalle richtig was geboten. Im abschließenden Turnier

wurden die Sieger aus drei Leistungsgruppen nominiert. Die Ping Pong Gruppe zählte ihre gelungenen Rückschläge, und in den Leistungsgruppen A und B konnten spannende Finalsplele beobachtet werden.

Die Organisatoren freuten sich besonders über den fairen und respektvollen Umgang der Spieler untereinander, vor allem die guten Spieler verhielten sich diesbezüglich vorbildlich. Das Angebot findet sicher eine Wiederholung, Vielleicht ja auch als Starthilfe für ein Vereinsangebot „Tischtennis für Kinder im Stadtteil“.

Aber auch der Bereich Kunst kam nicht zu kurz. Die Kreativgruppe des Jugendcafés gestaltete Bilder in außergewöhnlichem Format, dessen Bearbeitung eine besondere Herausforderung darstellte (s. nebenstehenden Bericht). Eine Ausstellung der Bilder im HeidelBERGcafé fand viel Beachtung. Als ein herbstliches Highlight hat sich Halloween in der Emmertsgrundpassage fest etabliert. Das Jugendcafé verwandelte sich in diesem Jahr in eine Gruft mit Grabsteinen und düsterer Atmosphäre. Schaurig schön! *juz*

Schwierige Formate

Jugendcafé beschäftigte sich mit abstrakter Kunst



Mike Colbert (JuCafé), Isabell Leischwitz (Ehrenamtliche), Christine Eichler (JuCafé) und Horst Franke (HeidelBERG-Café) Foto: *juz*

Mithilfe einer Spende der Manfred-Lautenschläger-Stiftung malten Kinder im Jugendcafé des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund unter Anleitung von Künstlern Vierjahreszeiten-Bilder im außergewöhnlichen Format, eine besondere Herausforderung für die Gestaltung. Sie symbolisieren den Lauf der Jahreszeiten in eher abstrakter Form. Die Idee, die Stimmung

der jeweiligen Jahreszeit anhand der Farbgebung herauszuarbeiten, konnte von den Kindern mit Unterstützung der Künstler recht gut umgesetzt werden. Gemeinsam entstanden abstrakte Gemälde in kühlen und warmen Farbnuancen in Acrylmischtechnik. Kombiniert und collagiert wurde mit verschiedenen Materialien wie Folie, Seidenpapier, Naturmaterialien und Sand. *juz*

E-Sports ist in

Elektronische Sportart findet immer mehr Anhänger



Aufmerksam verfolgen die Zuschauer die Partien der Spieler auf dem Bildschirm. Foto: juz

E-Sports ist in aller Munde. Top-aktuell bieten nun der TES e.V. und das JuZ Harlem im Emmertsgrund diese elektronische Sportart an. Anfang Oktober letzten Jahres veranstalteten sie das zweite gemeinsame Fifa Turnier auf der Playstation.

Anders als letztes Jahr wurden diesmal alle Partien im Bürgersaal auf Großbildschirmen ausgetragen. Damit das Turnier spannend und ausgeglichener war, spielten acht Mannschaften im 2 gegen 2

Modus. In einer zweiten Ausscheidungsrunde hatten die „Lucky Loser“ die Chance, sich für die Finals zu qualifizieren. So bekamen auch Teams, die sich schon sicher ausgeschieden glaubten, eine neue Chance auf die vorderen Plätze.

In einem spannenden Finale setzte sich schließlich der Favorit der jugendlichen Zuschauer mit 6:4 nach Verlängerung durch. In den Pausen servierte das Heidelbergcafé zur Stärkung leckeres Chili con Carne. juz

Gut gestartet

Der Turnerbund Rohrbach lud zum Neujahrsempfang

Traditionell am Dreikönigstag lud der Turnerbund Rohrbach (TBR) zum Neujahrsempfang im Alten Rohrbacher Rathaus. Vorsitzende Bianca Flock referierte zum Thema Ehrenamt und möchte den TBR in der Zukunft durch die öffentliche Hand gut finanziell unterstützt und auch wahrgenommen sehen; Sportamtsleiter Gert Bartmann kündigte die Sanierung des Kunstrasenfeldes Boxberg für die Jahre 2021/2022 an, und Hans-Jürgen Fuchs, Chef des Rohrbacher Stadtteilvereins,

bescheinigte dem TBR, dass dieser immer da ist, wenn es anzupacken gilt. Aufgelockert wurden die Beiträge durch Klavierstücke, die Hao Yu vom Liederkränz Rohrbach darbot.

Den Wortreigen schloss Michael Horsch, der das Vereinsjahr nochmals im Rückspiegel vorbeiziehen ließ. Anschließend gab sich die illustre Gästeschar bei kühlen Getränken und einem Imbiss ein Stelldichein. Auf alle Fälle – gut ins Neue Jahr gestartet; darüber war man sich einig. mho



In der ersten Reihe: MdB Karl A. Lamers (2. v. l.), die Vorsitzende des TBR, Bianca Flock (3. v. l.), sowie Stadtteilvereinsvorsitzender Hans-Jürgen Fuchs (r.) Foto: Wolfgang Lux

Deutsche Meisterschaften in Aussicht

Erstes Turnier im Dame-Spiel mit spannenden Höhepunkten – Auszeichnung mit Pokalen und Urkunden



Davina Engelmann, Thomas Hehn und Mohammed Gorschid. Foto:SZ

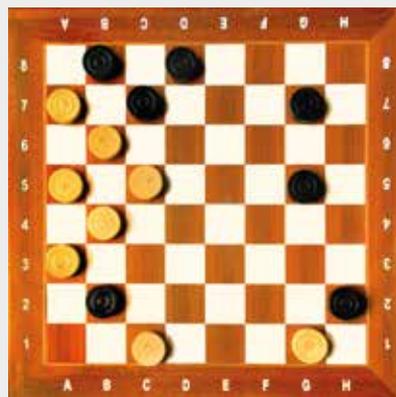
Beim ersten Dame-Turnier mit der Spielvariante Checkers spielte jeder gegen jeden. Ungeschlagen in spannenden und teils aufregenden Spielen setzte sich der ehemalige Schachspieler Thomas Hehn vom Emmertsgrund als erster Sieger durch. Zweiter wurde Mohammed Gor-

schid und Dritte die junge Spielerin Davina Engelmann vom Boxberg. Der an einem speziellen Spielbrett für blinde Menschen spielende Peter Kress vom Boxberg erreichte den vierten Platz. Platz fünf und Platz sechs gingen an die Spieler Wiebke und Harald Müller. Die ersten drei Sieger ha-

ben nun die Möglichkeit, an den Deutschen Meisterschaften im CHECKERS im Mai 2019 in Kobach teilzunehmen. Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund finanzierte die Dame-Pokale und

Urkunden. Ein Dame-Spieltraining findet jeden Dienstag von 14.00 bis 16.30 Uhr im Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg statt. Teilnehmer sind jederzeit willkommen. T.H.

Wer löst dieses Rätsel? Training zu gewinnen!



In der Spielsituation links list weiß am Zug und gewinnt in acht Zügen sehr spektakulär (Dame Variante Checkers). Lösung per Mail an thomashehn@web.de. Gewinn: ein professionelles Training mit einem guten Dame-Spieler.

„Wir haben immer mehr zugelassen“

Ehemalige Lehrerinnen an der Grundschule im Emmertsgrund wichen auch schwierigen Themen nicht aus



Enno Krüger, Erna Tünay und Margot Herb (v.l.) sprachen vor großem Publikum im Erzählcafé. Foto: Friederike Hentschel

Zwei Lehrerinnen, die Generationen von Schülern in der Grundschule begleitet haben, in der mehr als 80 verschiedene Nationalitäten vertreten sind – das birgt Stoff genug für einen 90-minütigen Nachmittag. Zum „Erzählcafé“ hatte sich eine stattliche Besucherrunde im Bürgerhaus

Emmertsgrund zusammengefunden. „Sämtliche Weltprobleme haben sich damals im Stadtteil niedergeschlagen“, erinnert sich Erna Tünay, die Anfang der 1970er-Jahre an die neu erbaute Grundschule im Emmertsgrund kam. Kinder politisch verfolgter Eltern aus Südamerika und sol-

che aus Afrika waren schon anfangs in ihren Klassen. Nach 31 Jahren ging sie dann in den Ruhestand. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Margot Herb stand sie dem Moderator Dr. Enno Krüger Rede und Antwort.

Wie war das denn damals in den Anfängen der Schule? Man lebte mit etlichen Provisorien, typisch für einen Neubau: Zum Beispiel gab es zunächst noch keine Turnhalle, der Sportunterricht fand nach den Worten der im Alter von 21 Jahren als Lehrerin für Sport und Textiles an die Schule gekommenen Margot Herb in einem leeren Klassenzimmer statt, was bei den anfänglich nur drei oder vier Schulklassen auch kein unüberwindbares Problem darstellte.

Unterschiede zwischen Nationen und Kulturen? Für die Kinder spielte das anfangs überhaupt keine Rolle: Auch im Schwimmunterricht habe es früher mit

den Mädchen „null“ Probleme gegeben, erinnert sich Herb. Alle gingen gemeinsam schwimmen. „Das ist erst vor etwa 20 Jahren gekippt“, so ihre Erfahrungen mit muslimischen Schülerinnen. Auch wenn die entsprechenden Gesetze hier keine Weigerung dulden – „wir hatten keine Handhabe, das Gesetz umzusetzen“, kritisiert die Pädagogin die hierzulande nach wie vor fehlenden Ausführungsbestimmungen. Auch Erna Tünay sieht die Entwicklung kritisch: „Wir haben immer mehr zugelassen“. Doch sie will zugleich auch die Vielen, die sich integriert haben, nicht unerwähnt lassen.

Und auch wenn Margot Herb Vieles in der Entwicklung der letzten 20 Jahre nicht mit ihrer demokratischen, weltoffenen Haltung vereinbaren kann, so sagt sie doch: „Die Kinder an sich sind toll“.

ark

„Tschick“ in der WPS

Waldparkschüler verglichen Buch mit Verfilmung

In der Waldparkschule ist es Tradition, dass sich SchülerInnen einmal im Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema Literatur beschäftigen. Diesmal soll der vielfach preisgekrönte Jugendroman „Tschick“ des Schriftstellers Wolfgang Herrndorf aus dem Jahr 2010 mit dem gleichnamigen 2016 entstandenen Film von Fatih Akin verglichen werden.

Der Filmraum ist dicht besetzt, und die Lerngruppen 9a und 9b verfolgen das Geschehen auf der Leinwand. Alle haben das Buch gelesen und wissen, dass im Anschluss eine Diskussion und bestimmte Aufgaben auf sie warten. Die Schüler sollen aktiv sein – also nicht nur konsumieren, sondern sich handelnd mit dem Gelesenen auseinandersetzen, betont Lina Biancorosso, Leiterin der Lerngruppe 9b. Lisa (alle Namen von der Redaktion geändert) meint, sie habe im Buch die Figuren intensiver wahrgenommen, während für Philipp „alles Wichtig“

im Film drin war: „Man kann ja nicht alles vom Buch in den Film reinstecken“. Mit wem würden die Schüler lieber einen Nachmittag verbringen, mit Tschick (Foto: Trailer) oder mit Maik? Es geht um die beiden Hauptfiguren in Buch und Film, den 14-jährigen Gymnasiasten Maik und seinen Mitschüler, den Russlanddeutschen Tschick. Für Heiko ist das ganz klar: „Mit Tschick. Der ist schwul, und das würde mich gar nicht stören“, äußert er ganz offen. Und auch fast alle anderen votieren für Tschick und finden Maik eher ein bisschen langweilig. ark



Abrahams Söhne

Religions-Projekt an der Grundschule Emmertsgrund



Die Kinder setzten Bibeltexte in Aktion um. Foto: Stephanie Kraut

beispielsweise Gott, Abraham, Sara oder Maria?

Abrahams Söhne sind die Stammväter der drei großen Weltreligionen. Von Isaak leiten sich Juden und Christen, von Ismael die Muslime ab. Durch die szenische Darstellung der vorgelesenen Bibelpassagen erhalten die beteiligten Kinder einen persönlichen Zugang zu den alten Texten. Und vielleicht auch ein Gefühl dafür, wie nah sich die Religionen von ihren Wurzeln her sind. Um dieses Erkenntnis zu festigen, malt die Klasse nach dem aktiven Teil

auf der Bühne einen Stammbaum. Die Initiative für dieses Projekt ging vom Abrahamischen Forum in Deutschland e.V. aus, einer Stiftung, die sich für interreligiöse Verständigung einsetzt. Stephanie Kraut „akquirierte“ die beiden Referentinnen. Die (christliche) Religionslehrerin Melanie Huy begleitete die Aktion: „Auch wenn unsere Kinder meist erschreckend wenig über die Religionen wissen, so ist es doch spannend, wie offen sie sind.“ Enno Krüger

Für die 14 SchülerInnen einer dritten Klasse der Grundschule Emmertsgrund ist es eine aufregende Abwechslung: biblische Geschichten von Abraham eigenständig und kreativ in eine Theatersequenz umzusetzen. Angeleitet dazu wurden sie in einem Workshop von der Schauspielerin Jennifer Münch und von Manja Altenburg (Agentur für jüdische Kultur). Die Verteilung der Rollen regeln die Kinder unter sich. Wer spielt

Eine Wasserleitung, die nie fertig wurde

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg organisierte Führung zur „Bergmannslochquelle“ oberhalb Rohrbachs

Auf ein kulturhistorisches Denkmal zwischen Boxberg und Emmertsgrund oberhalb von Rohrbach wird in der Broschüre „Lernlandschaft südliche Gaisberg Scholle“ von Doktor Horst Eichler hingewiesen. Der Autor ist ehemaliger akademischer Direktor des geographischen Instituts der Universität Heidelberg. Bei dem besagten kulturhistorischen Denkmal handelt es sich um die Bergmannsloch-

quelle, die nur bei einer geführten Wanderung von „Natürlich Heidelberg“ unter fachkundiger Leitung zu besichtigen ist. Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg bat den Autor selbst um seine kompetente Führung. Auf dem Lützelbrunnenweg, ausgehend vom EMBL, gelangt man



Dr. Horst Eichler (M.) erklärt, was die Besucher erwartet.

Foto: Ansgar Hofmann

nach einer Viertelstunde Wegs zu einer unscheinbaren Tür in einer an den Berg angelehnten Sandsteinmauer. Dahinter befindet sich ein Stollen, der 1790 im Auftrag des Kurfürsten Karl Theodor von dem Unternehmer Traitteur in den Berg getrieben wurde, um das dort zusammen laufen-

de Quellwasser zu fassen und in einer Fernwasserleitung nach Mannheim zu pumpen. Der Stollen ist bergmännisch ausgebaut, 28 m lang und so schmal, dass sich zwei Menschen kaum aneinander vorbei bewegen können. Betreten werden darf er nur mit Schutzhelmen und Helmlam-

pen von nicht mehr als drei bis fünf Personen gleichzeitig. An seinem Ende fließt auch heute noch ständig Wasser. Bis 2007 bereicherte es noch die Trinkwasserversorgung der Stadt Heidelberg.

Übrigens, die Wasserleitung wurde nie fertig gestellt, und zwar wegen finanzieller Schwierigkeiten des Kurfürsten. Ihr Bau endete offenbar in Seckenheim.

In Eppelheim fand vor wenigen Jahren ein Unternehmer Teile bei Aushubarbeiten. Er konservierte sie und machte die Stelle der Öffentlichkeit zugänglich. Auch in Rohrbach wurden Teile der Wasserleitung gefunden. Sie sind im Heimatmuseum Rohrbach ausgestellt mit einer ausführlichen Dokumentation. INKA

Schon rein optisch ein Blickfang

Die Heidelberger Sparkasse spendete den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund ein „Bergmobil“



Probesitzen auf dem Bergmobil konnte Filialdirektor Sascha Lindenblatt bei dessen Einweihung. Kristin Voß von TES e.V.; Sigrid Kirsch, Vorsitzende Stadtteilverein Emmertsgrund; Manuel Ebenbeck, Kundenberater der Sparkasse in der Filiale Boxberg; Ingo Smolka, Vorsitzender Stadtteilverein Boxberg, und die beiden Boxberger Stadtteilmanagerinnen Griseldis Kumm und Susanna Geiß sind dabei (v.l.). Foto: spaka

Wer am Berg wohnt und mit dem Fahrrad unterwegs ist, hat es oft nicht leicht. Zum Glück gibt es seit geraumer Zeit Zweiräder mit Elektroantrieb, die das Vorwärtkommen in solchen Re-

gionen wesentlich einfacher machen. Die Heidelberger Bergstadtteile Boxberg und Emmertsgrund haben sich nun ein Elektro-Lastenfahrrad angeschafft, mit dem zukünftig beispielsweise Bür-

gersprechstunden durchgeführt werden können. Das sogenannte Bergmobil ist ein Projekt der beiden Stadtteilvereine und der beiden Stadtteilmanagements. Es wurde für die Bedürfnisse der

Bergstadtteile von der WERKstattSCHULE umgebaut. Die Kosten in Höhe von 5250 Euro übernahm die Sparkasse Heidelberg. Bei der Einweihung des Bergmobils vor dem Stadtteilbüro auf dem Boxberg übergaben Filialdirektor Sascha Lindenblatt und Kundenberater Manuel Ebenbeck den offiziellen Spendenscheck an die Verantwortlichen.

Ingo Smolka, Vorsitzender des Stadtteilvereins Heidelberg-Boxberg, dankte der Sparkasse für die schnelle Zusage und die großzügige Unterstützung für das Projekt. Das Bergmobil ist mit einem Stauraum ausgestattet und bietet eine großzügige Ablage. Eine Metallfläche bietet Platz für Botschaften zum Anpinnen. Es kann von Institutionen in den beiden Stadtteilen ausgeliehen werden. „Für uns ist es eine wunderbare Sache, die Arbeit der Stadtteilvereine zu unterstützen“, sagte Sascha Lindenblatt bei der Feierstunde. Schon optisch sei das Bergmobil ein echter Blickfang, waren sich die Vertreter der Sparkasse einig. spaka

Straßenbezeichnungen vervollständigt

Bürgersprechstunde im Emmertsgrund mit konkreten Ergebnissen – Stadt ergänzte Beschilderungen

Am jeweils letzten Freitag im Monat findet die Bürgersprechstunde des Stadtteilvereins Emmertsgrund (StV) mit Stadträten, Bezirksbeiräten und Bürgern statt. Von 16.00 bis 17.00 Uhr trifft man sich an wechselnden Orten. Die Bekanntgabe erfolgt über Aushänge, Facebook und RNZ.

Im Oktober wurde von einem Bewohner die Verwirrung der Straßenbezeichnungen im Bereich Bothestraße und Botheplatz beanstandet. Eine große Wohnanlage liegt zwar optisch an der Straße Im Emmertsgrund, gehört jedoch der Hausnummer nach zum Botheplatz.

Das ist nicht nur für Post- und Paketzusteller sehr verwirrend, sondern auch für erwarteten per-



Am Stand des Stadtteilvereins Emmertsgrund im Einkaufszentrum Forum luden Martin Ehrbar (Stadtrat), Sigrid Kirsch (StV), Rositza Bertolo (Stadtteilbüro), Peter Becker (StV und Bezirksbeirat) und Fritz Zernick (StV) zum Gespräch ein (v.l.). Foto: Friedel H. Moß

sönlichen Besuch und kann insbesondere für Notfalldienste unnötig Zeit kosten.

Rositza Bertolo vom Stadtteilmanagement konnte durch Kontaktaufnahme mit Eberhard Schwab vom Vermessungsamt eine Änderung der Beschilderung bewirken: Nach zwei Wochen war ein Hinweisschild zu der oben genannten Wohnanlage angebracht. Ebenfalls zur besseren Orientierung brachte das Vermessungsamt in der Emmertsgrundpassage sowie oberhalb und unterhalb der Passage Schilder mit den Nummern der anliegenden Häuser an. Außerdem wurden aus Mitteln des Projekttopfs Hinweisschilder zu öffentlichen Einrichtungen und Institutionen finanziert.

Sigrid Kirsch

Ist jetzt im Ruhestand Gedanken austausch

Bezirksbeiräte verabschieden Hans-Joachim Schmidt

Shared Reading im Seniorenzentrum auf dem Berg



Die Emmertsgrunder Räte stellten sich mit ihrem ehemaligen Sitzungsleiter (Mitte hinten) zum Foto auf. Foto: Werner Popanda

Ende 2018 verabschiedete sich der frisch gebackene Ruheständler Hans-Joachim Schmidt (OB-Referat) von seinem Amt als Leiter der Bezirksbeiratssitzungen mit einem Besuch in den 15 Heidelberger Stadtteilen.

Nicht nur die Bezirksbeiräte der Bergstadtteile schätzten ihn und seine ruhige, humorvolle und unkomplizierte Art, als Sitzungsleiter auch hitzige Diskussionen zu einem guten Ende zu bringen. Ein Abschiedsgeschenk in Form erlesener Spirituosen des Weinguts Bauer sollten ihn an den Emmertsgrund erinnern. Vom Boxberger Bezirksbeirat erhielt er zum Abschied ein von Die-

ter Quast gemaltes Bild. Für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund hat sich Schmidt u.a. damit verdient gemacht, dass er über viele Jahre hinweg durch die Weitergabe der Stadtteilzeitung Em-Box im Rathaus und an die Gemeinderäte die Stimme der Bergstadtteile verbreitet hat. Dies war und ist wichtig in Zeiten, in denen die Bergstadtteile keine VertreterInnen im Gemeinderat stellen.

Als einer der treuesten Leser hat er die Redaktion gebeten, ihm die Em-Box an seinen Wohnort Schwetzingen zuzusenden - ein Wunsch, dem die Redaktion gerne nachkommt. hhh

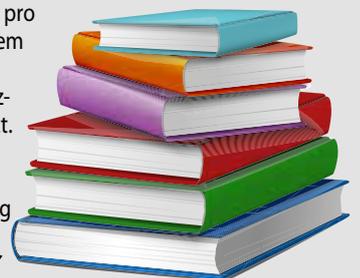
Die Kraft der Worte und der literarischen Sprache wollen die Leseleiterinnen Beate Steinel und Ulrike Jessberger mit ihrem Publikum zusammen entdecken. Abwechselnd bringen sie zu jeder Sitzung eine Kurzgeschichte und ein Gedicht mit und beginnen, laut und langsam vorzulesen. Dabei wird innegehalten, um sich über Gedanken und den Inhalt auszutauschen und zuzuhören.

Beim Lautlesen und unter dem unmittelbaren Eindruck der Texte entstehen Eindrücke und Fragen, die in der Gemeinschaft der Gruppe besprochen werden können. Für Shared Reading ist kein Vorwissen erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei - alle können mitmachen.

Immer freitags 15 bis 16.30 Uhr im Seniorenzentrum Emmertsgrund/Boxberg bea/M.G.

WAS IST „SHARED READING“?

Das Leseformat Shared Reading (wörtlich: geteiltes Lesen) wurde Ende 2017 vom Kulturhaus Karlstorbahnhof in Heidelberg initiiert, um mit Shared Reading - Lesegruppen regelmäßig Austausch- und Begegnungsorte im öffentlichen Raum zu schaffen. Geschichten können uns verändern, weil sie Möglichkeiten aufzeigen und zu einem selbstbestimmten Leben ermutigen. Dr. Jane Davis entwickelte Shared Reading in Liverpool mit der Idee, die Kraft der Literatur ins eigene Leben einzubeziehen. In England findet Shared Reading, geleitet durch die gemeinnützige Organisation The Reader, mit 350 meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in etwa 500 Gruppen pro Woche statt. In Kooperation mit dem Gesundheitssystem wird Shared Reading in Bereichen von Schmerztherapie bis Altenpflege eingesetzt. Carsten Sommerfeldt und die Literarischen Unternehmungen aus Berlin brachten Shared Reading nach Deutschland und in die Schweiz. SZ



Sie halfen zusammen, um Gutes zu tun

In Eigeninitiative motivierten einige Bergbewohner ihre Mitmenschen zum Spenden



In der Weihnachtszeit überlegen sich viele Menschen, wie sie etwas Gutes tun könnten. So auch Christina Bathauer, Yana Rivkind, Astrid Eberhardt und Timo Gundelfinger.

Organisiert von Alexander Meßmer wurde für „Groß und Klein“ zunächst ein Fotoshooting auf dem Emmertsgrund veranstaltet: Anna, Elsa, Olaf sowie der Weihnachtsmann mit seinem Engel versammelten sich vor dem nahkauf-Supermarkt, wo Filialleiterin Böhm (auf dem A.M.-Foto rechts) alle Kinder, die zuschauten, mit Obst und Süßigkeiten versorgte und den an-

wesenden Erwachsenen Glühwein mit Keksen spendierte. Dabei sammelten die Ehrenamtlichen mit dem Slogan „Einen Euro kann wirklich jeder“ rund 105,00 Euro für die Kinder-Krebsstiftung in Heidelberg.

Aus dem Fotoshooting ausgewählte Bilder wurden dann auf Facebook gestellt. Somit wurde online eine zusätzliche Spendenaktion gestartet. Dabei kamen weitere 180,00 € zusammen, die an die DKMS – ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei – sowie die Nabelschnurdatenbank gingen, wo zum blutbildenden System geforscht wird. *A.M.*

Bei einer Feuershow auf den Herrn warten?

Stadtteilmanagement und Christen machten sich Gedanken zum „Lebendigen Adventskalender“



Nachbarn und Freunde vor dem festlich geschmückten Fenster am Haus der Familie Dzielski im Boxberg *Foto: Daniel Dzielski*

VertreterInnen der evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden in den Bergstadtteilen einerseits und das Stadtteilmanagement Emmertsgrund andererseits hatten sich bemüht, die Aktionen eines traditionellen christlichen Lebendigen Adventskalenders zusammenzubringen mit einem eher weltlichen Trend zum nachbarschaftlichen Beisammensein.

Der Advent als Erwartung

Für die einen ist Advent die stille Zeit des Wartens auf die Geburt Jesu, für die anderen eher ein unterhaltsames Event. Beiden gemeinsam sind Begegnung und Gemeinschaft.

So kamen bei Familie Daniel und Hanna Dzielski vor ihrem adventlich geschmückten Haus Nachbarn und Freunde zusammen. Sie sangen Adventslieder, beteten und lauschten der Lesung aus dem Jakobusbrief und einer Geschichte aus dem Wernauer Adventskalender, die das Warten thematisierte. Es gab heißen, wohlduftenden Weihnachtstee. Zum Abschluss las Hanna Dzielski einen Segenspruch. Da heißt es: „Er (der Herr) gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.“ Das war eine von zahlreichen Aktionen, die einzelne Familien, Kindergärten und christliche Kreise an verschiedenen Tagen im Advent initiiert.

Der Advent als Event

Anders ging es auf dem Oasenplatz im Emmertsgrund zu, eine der vier zum „Lebendiger Adventskalender“ angekündigten „Locations“. Es gab Kartoffelsuppe und Getränke, von drei Familien aus dem Emmertsgrund gegen einen

Euro ausgegeben. Dann zeigten „Die drei Schelme“ aus Wieblingen ihre atemberaubende akrobatische Feuershow. „Gewöhnlich“, so einer der Schelme, „treten wir auf mittelalterlichen Märkten auf.“

mbl

Kommentar

Aus dem Lateinischen kommt das Wort „Advent“ und heißt „Ankunft“. Gemeint ist die Ankunft Jesu als Kind in der Krippe in Bethlehem. Weil Christen sich darauf freuen, versammeln sie sich an jedem Tag des Advent vor jeweils einem Haus, um zu singen, zu beten, Lesungen und Geschichten zu hören. Das meint „Kalender“, der „lebendig“ durch die Gemeinschaft wird. Das ist eine wunderbare Tradition, die aber nicht in allen Regionen Deutschlands bekannt ist.

In Boxberg/Emmertsgrund fanden sich noch vor einigen Jahren genügend Menschen, die zu dieser Tradition vom 1. bis 4. Advent einluden. Wer allerdings heute noch einen Abend vorbereitet, wird manches Mal enttäuscht, weil nur wenige kommen. Aus diesen Gründen erscheint es sinnvoll, neben dem Weiterbestehen der Tradition, Andersgläu-

bigen, selbst Atheisten, mit einzubeziehen, aber auf eine Weise, die der Vorweihnachtszeit gerecht wird: Besinnlichkeit in Gemeinschaft, vorweihnachtliche Lieder wie „Leise rieselt der Schnee“ oder „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ vom ausgeteilten Liedblatt mit Gitarren- oder Keyboard-Begleitung geübt und gesungen, Gedichte, kurz: eine ruhige Atmosphäre, die der Hektik der Zeit entgegenwirkt. Seelsorge ist gefragt.

„Friede den Menschen auf Erden“ verkündet der Engel, und an Engel glauben auch die muslimischen Mitbürger. Die Idee, miteinander zu reden, war ein guter Anfang, denn, so unser Bundespräsident Walter Steinmeier in seiner Weihnachtsansprache: „Miteinander reden ist ein Zeichen für Demokratie.“ Starten wir doch wieder einen Versuch im Dezember 2019!

Maria Blächer

Auf der Suche nach einem Stück Heimat

Die eritreische Gemeinde Kidanremhret feierte in der Boxberger Pfarrgemeinde einen Gottesdienst



In den hinteren Bankreihen der architektonisch interessanten St. Pauls-Kirche saßen auch einige einheimische Katholiken.

Foto: mbl

Ein Stück Heimat finden aus Eritrea Geflüchtete in Deutschland immer wieder auch im Praktizieren ihrer christlichen Religion. Einmal im Jahr treffen sie sich in St. Paul, im Boxberg, um ihr Fest des Heiligen Micael zu feiern, so die eritreische Gemeinde Kidan-

remhret im vergangenen November. Aus vielen Städten Deutschlands, überdies aus England, Holland, Dänemark und Belgien waren sie gekommen. Alle stammen aus dem Dorf Halay im Osten Eritreas. Aba Danit Zerimariam, Pfarrer der Gemeinde St.

Hedwig in Frankfurt, zelebrierte den Gottesdienst. Er und seine Ministranten waren festlich gekleidet in reichhaltig gewirkte Gewänder nach eritreischem Brauch. Ein gemeinsames Gebet und ein Lied zum Eingang der Messe gingen dem insgesamt gesungenen

Ritus voraus. Sicherlich hätten sie gerne mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Paul gefeiert, von denen allerdings nur einige dem Gottesdienst beiwohnten. Trotzdem wurde anschließend im Gemeindezentrum ausgiebig gefeiert. *mbl*

Gottesdienste der Lukasgemeinde Februar-April 2019

Datum	Uhrzeit und Ort
Sonntag, 17.02.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 24.02.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 03.03.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 10.03.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 17.03.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 24.03.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 31.03.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 07.04.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 14.04.19	10:30 Gemeindezentrum
Gründonnerstag, 18.04.19	17:00 Augustinum 18:00 Gemeindezentrum
Karfreitag, 19.04.19	10:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum
Ostersonntag, 21.04.19	10:30 Gemeindezentrum
Ostermontag, 22.04.19	10:30 Augustinum
Sonntag, 28.04.19	10:30 Gemeindezentrum

Gottesdienst im Louise-Ebert-Haus mit Pfarrerin Saftleben
jeweils donnerstags um 17 Uhr

21.02./28.03./11.04./25.04.

Gottesdienst mit Abendmahl – i.d. Regel am zweiten Sonntag im Monat

Kindergottesdienst – 3.02./03.03./7.4.

Familiengottesdienst – 17.3./21.4.

Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags um 10:30 Uhr.

Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.

Voller Lebensenergie

Diakon Kunz von der Lukas-Gemeinde verabschiedet

Gefüllt war die evangelische Kirche, denn viele wollten im vergangenen November von ihrem beliebten Diakon Matthias Kunz Abschied nehmen. Seit April 2016 hatte er mit seinen Ideen die Gemeindefahrt beflügelt und will nun neue Wege im schwäbischen Nürtingen beschreiten.

Pfarrerin Carmen Saftleben, die stellvertretende Dekanin Martina Reister-Ulrichs und viele andere Redner/innen aus der Gemeinde sowie Mitarbeitende des Kinder- und Jugendwerks hoben seine engagierte Arbeit für die junge Menschen hervor.

Und dies nicht nur in der Gemeinde, denn er war seit Oktober 2017 mit halber Stelle auch als Stadtjugendreferent tätig. Er erreicht die Menschen mit seiner sprühenden positiven Lebensenergie, kann sie für Gott und die Religion begeistern. Hinzu kommen seine Liebe zur Musik, die er auch bei diesem Gottesdienst wieder unter Beweis stellte, sowie sein digitales Engagement. Die Überarbeitung der Gemeindefahrt, die Präsenz auf Kanälen wie Facebook, YouTube oder Instagram haben ein Ankommen

im 21. Jahrhundert ermöglicht. Er wird fehlen, und man kann nur hoffen, dass die Anstöße, die er gegeben hat, auch weiterhin Früchte tragen werden. *ASM*

Zum Kirchentag

Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk bietet eine organisierte Fahrt im Reisebus zum Kirchentag in Dortmund an. Diese richtet sich an Jugendliche, Erwachsene und Familien, auch Jugendgruppen und Schulklassen können sich anmelden, sofern es ausreichende Begleitpersonen gibt. Abfahrt ist am Mittwochmorgen, 19. 6., die Rückfahrt findet nach dem Schlussgottesdienst Sonntagmittag (23. 6.) statt. Motto: „Was für ein Vertrauen“, mit Gottesdiensten, Konzerten, Workshops, Podien, Diskussionen auch zu weltlichen Themen mit vielen bekannten Gästen.

Der Anmeldeschluss bei Quartierswunsch und zum Frühbuche-Vorteil ist der 3. April. Weitere Infos unter www.jugendwerk-heidelberg.de.

Reichlich Programm

Gut besuchter Emmertsgrunder Weihnachtsmarkt



v.l.: Hortense Stein, Maïke Lührs, Louisa Becker. Foto: Friedel H. Moß

Unter großem Beifall rollte der Nikolaus auf dem Emmertsgrunder Weihnachtsmarkt mit dem neuen Stadtteilmobil ins Bürgerhaus. Auftritte gab es auch vom Jugendblasorchester, von Till Eulenspiegel und der Theatergruppe des Interkulturellen Elternvereins und einem Kammerorchester. Der Stadtteilverein

bot Würstchen und Glühwein, das Interkulturelle Frauencafé weihnachtliche Leckereien, die Smartys bastelten mit den Kleinen, und beim Stadtteilmanagement konnte man sich in Kostümen aus dem Städtischen Theater fotografieren lassen. Dazu konnte man auf dem Flohmarkt kleine Geschenke erwerben. wa

Sie wollen helfen

Sternsinger in der Seniorenresidenz Augustinum



Die Sternsinger der katholischen Gemeinde St. Paul kamen auch ins Augustinum. Das Motto der letztjährigen Aktion Dreikönigssingen war „Kinder helfen Kindern. Wir gehören zusammen in Peru und weltweit.“ Auf die Frage, weshalb sie gerne Sternsinger wären, antwortete Bea (9) spontan: „Weil ich den Armen helfen will“, und Markus (19): „Ich finde es richtig, an das Leid in der Welt zu erinnern und freue mich, etwas dagegen zu unternehmen.“ Foto: mbl

In der Stillen Zeit

Singen mit den „Voces“ und dem Publikum



Im neuen Kirchenraum der Lukas-Gemeinde im Boxberg traten Musikstudenten und -studentinnen aus Rumänien auf. Foto: A.Hofmann

Eine besondere Zeit im Jahreswechsel, vom 20./21. Dezember – der Sonnenwende – bis zum 6. Januar. Man spricht auch von den Rauhen Tagen und Nächten oder der Stillen Zeit, wie Pfarrerin Carmen Sanftleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufklärte. Schon bevor die Christen die Geburt Jesu am 25. Dezember feierten, spielte in Brauchtum und Mythologie der Völker diese Zeit eine besondere Rolle. Die Kirchengemeinden auf dem Berg gestalten sie gern mit Musik – beispielsweise mit dem ökumenischen Weihnachtsliedersingen, das in diesem Jahr in der evangelischen Lukasgemeinde stattfand, und einem rumänischen Chorkonzert, das inzwischen auch traditionell jedes Jahr organisiert wird von der deutsch-rumänischen AI-Cuza-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg. In diesem Jahr sang der kleine Chor von Musikstudentinnen und -studenten „Voces“ aus Siebenbürgen acapella internationale Weihnachtslieder und Bearbeitungen alter, byzantinischer Gesänge in romanischen Sprachen. Der Leiter der Gruppe spielte auf der Orgel

meditative Eigenkompositionen. Besonders aber beeindruckte die junge Generation durch ihre guten Stimmen und ihr Abwechseln in der Chorleitung. Bei der zweiten Veranstaltung sang dagegen das Publikum selbst. Die Leitung übernahm der Organist Sigmund am



Organist und Flötistin begleiteten die Lieder der Sangesfreudigen. Foto: mbl

Klavier, der schon häufig zu Gast war in St. Paul. Er brachte die Flötistin Christine Schneider aus dem Kammerorchester der Christuskirche mit. Lieder aus dem evangelischen wie aus dem katholischen Gesangbuch erklangen: Ob „Gloria in Excelsis Deo“ oder auch das weltliche Lied „O Tannenbaum“ – alle Wünsche wurden erfüllt. Bei Kaffee und Kuchen lauschte man zwischendurch gern Erlebnissen und Anekdoten aus dem Leben des Organisten. INKA

Allerlei Kostbares

Traditioneller Herbstmarkt im Augustinum



Neben den anderen Verkaufsständen war auch der Flohmarkt wieder ein „Publikumsmagnet“
Foto: Max Hilker

Der Herbstmarkt im Wohnstift Augustinum ist längst Tradition. An den Verkaufsständen wurden Schmuck, Honig, Tiffany-Arbeiten und vieles andere angeboten.

Für „Leseratten“ war wieder der von Bewohnern organisierte Bücherbasar eine spannende Fundgrube für literarische Schätze.

Ebenso engagiert waren die Damen des Bewohner-Atelierkreises, der sich mit wunderbaren Keramik-, Patchwork- und Seidenarbeiten sowie leckerem Gebäck, Gelee und anderen Überraschungen präsentierte. Der Erlös des Herbstmarktes kommt der Arbeit für die Kinder im Emmertsgrund zugute.
Max Hilker

Echt bayrisch

Oktoberfest im Foyer der Seniorenresidenz

‘zapft is’ - Mit schmissiger Musik zum Mitsingen und Tanzen sorgten die „Zwoa Spitzbuben“ für ausgelassene Oktoberfest-Stimmung im vollbesetzten Foyer des Seniorenstifts Augustinum. Seit 20 Jahren sind sie auf Tournee und spielten in diesem Jahr auch schon auf dem Münchener Oktober-

fest. Bayrische Speisen wie Spießbraten, Weißwürste und Semmelknödel mit Schwammerln sorgten für das leibliche Wohl der Bewohner und Gäste, während man sich an Schuhplattler, Bankeltanz und Peitschenmusik – in Ermangelung von Peitschen mussten Löffel herhalten – erfreuen konnte.
mbl



Die Tanzgruppe des „Bayern- und Gebirgstrachtenverein Heidelberg“ trat zur Akkordeon-Begleitung von Erich Heid auf.
Foto: mbl

Ein Nachmittag mit Afrika-Flair

Seniorenherbst der Bergstadtteile letztes Jahr im Boxberg – Unterhaltung und Information



Zeit für Gespräche in den Pausen des Bühnenprogramms

Foto: I.S.

Der diesjährige Seniorennachmittag in der Boxberger Waldparkhalle stand unter dem Motto Afrika. Kein Wunder, dass der Heidelberger Afrikachor „Mokoyam“ unter der Leitung von Eva Buckman eingeladen wurde. Diese klangvolle Musik und

sein Rhythmus sprangen auf die Zuschauer über, und sie klatschten begeistert mit. Selbst die „Waldzwerge“ aus dem evangelischen Kindergarten hatten mit ihren Erzieherinnen ein afrikanisches Lied einstudiert und trugen dies sehr selbstbewusst vor. Ingo

Smolka, Vorsitzender des Stadtteilvereins Boxberg, begrüßte im Namen der beiden Bergstadtteilvereine die Gäste. Ausdrücklich lobte er deren helfende Hände, ohne die eine solche Veranstaltung sich nicht durchführen ließe. Neben Sozialbürgermeister

Dr. Joachim Gerner, der in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit beider Stadtteilvereine rühmte und allen ein gutes Gelingen an diesem Nachmittag wünschte, begrüßte auch Roswitha Lemme, Leiterin des Seniorenzentrums Emmertsgrund-Boxberg, die Gäste. Sie forderte das Publikum auf, sich an diesem abwechslungsreichen Nachmittag aktiv zu beteiligen und zur Gitarrenbegleitung Lieder anzustimmen.

Wie in jedem Jahr konnten sich die Gäste beim Seniorenherbst kulinarisch verwöhnen lassen und sich auch noch beim Verein Sicheres Heidelberg über Sicherheit im Alter informieren. Hier gab es einen sehr informativen Stand zu den Themen Enkeltrick, Haustürgeschäfte und vieles mehr.

Darüberhinaus informierten Mitarbeiter der Caritas darüber, wie man Strom spart, und boten Termine für Stromsparchecks zuhause an.

Renate Deutschmann/Ingo Smolka

Bäckerei neu eröffnet

Angehender Lehrer mit Leidenschaft für Backwaren



Endlich hat der Emmertsgrund wieder eine Bäckerei, wo man frühmorgens und auch an Sonntagen frisch gebackene Brötchen kriegen kann. Mohamed Alhabare (Foto: hhh), ein in Frankfurt geborener waschechter Hesse, hat im Einkaufszentrum eine Backstube eröffnet.

Bei den Schulkindern im Stadtteil als „Mo“ wohl bekannt, ist er eigentlich pädagogischer Betreuer und in allen Unterrichtsfächern bei päd-aktiv an der Grundschule halbtags beschäftigt.

Möglichst bald möchte er sein Studium an der Pädagogischen Hochschule abschließen, um als Grundschullehrer zu wirken – wäre da nicht seine Leidenschaft zu Backwaren, die ihn im letzten Jahr dazu bewog, den lange leer

stehenden Manteischen Laden zu mieten, der nun „Emmertsgrunder Backstub“ heißt.

Zum Betrieb der Backstub' war einige Vorarbeit nötig. So musste ein Backofen gekauft und in Betrieb gesetzt werden. „Mo“ möchte nämlich die Brötchen, Brezeln usw. direkt vor Ort aufbacken, was sie frischer und wohlschmeckender macht. Sein Zulieferer,

darauf achtet er, benutze keine Zusatzstoffe.

Zum Selberbacken gehört freilich auch, dass er jeden Morgen um vier Uhr am Backofen steht – dafür geht er abends um neun ins Bett. Seine Mitarbeiterin Nela Behnisch, bisher Studentin für (altsprachliche) Anglistik, hat ebenfalls ihre Liebe zum Backwerk entdeckt und will eine Ausbildung in Backwaren aufnehmen. Sie steht am Nachmittag hinter der Theke.

Die Öffnungszeiten sind Mo-Sa 6:30 bis 17:30 und Sonntags von 8:00 bis 11:30.

An Freitagnachmittagen ist Mo noch im Medienzentrum tätig: Dort können die Kinder mit seiner Hilfe und in Kooperation mit der Schule ihren Computerschein erwerben. hhh

Umgang mit Respekt

Dieser DHL-Bote wohnt und arbeitet auf dem Berg

Am wichtigsten ist Dyjalle Halilaj seine Familie und dass er einen guten Job hat, mit dem man sich ein besseres Leben aufbauen kann, als er das aus seiner Heimat Kosovo kennt. Dort liegt ein Durchschnittsgehalt gerade mal bei 250.- Euro im Monat, erzählt er. Aber auch wegen des Krieges von 1998 bis 2000 hat er seine Heimat verlassen.

In Deutschland lernte er seine türkische Frau Fatma kennen. Zusammen mit der dreijährigen Tochter Elona leben sie seit 2011 im Emmertsgrund. Fast jeder hier kennt ihn, denn er ist einer der freundlichsten Paketzusteller, wie viele Bewohner meinen. „Ich behandle die Menschen mit Respekt, dann begegnen sie mir auch respektvoll“, so Halilaj. Er ist mit seinem Leben hier zufrieden.

An seinem Beruf ist ihm wichtig, dass er sein eigener Herr ist. Seinen Bezirk Emmertsgrund kennt er in- und auswendig. Die Hochhäuser machen es ihm aber nicht einfach, die Pakete in kürzester Zeit abzuliefern. Bei der Zeiteinteilung kommt es nicht auf die Anzahl der Empfänger an, sondern auf die Anzahl der Stopps mit seinem Fahrzeug. Je weniger Stopps also, des-

to mehr Pakete – vor Weihnachten bis zu 240 pro Tag. Manche Häuser sind schwer zugänglich, und mit dem Fahrstuhl zu fahren ist zeit- aufwändig. Da klagen dann Empfänger, die eigentlich zu Hause waren, über Abholzettel im Briefkasten, die Zusteller von anderen Firmen der Bequemlichkeit und Zeitersparnis wegen eingeworfen haben.

Nicht so Halilaj. Er lege Wert auf



Zusteller Dyjalle Halilaj liefert bei Em-Box Redakteur Hans Hippelein ein Päckchen ab. Foto: wa

die Qualität seiner Arbeit. Dafür scheinen die Emmertsgrunder ihn besonders zu schätzen. wa

Nachfolge gesichert

Emmertsgrunder Physiotherapiepraxis eingeweiht



Tina Lotz (Foto: mbl) heißt die neue Chefin der Physiotherapie-Praxis im Einkaufszentrum Forum. Sie war schon Mitarbeiterin bei der früheren Inhaberin der Praxis, Heiderose Wohlfahrt, die letztes Jahr verstorben ist und ihr die Praxis vermachte.

In Worms 1990 geboren, genoss sie eine gründliche Ausbildung zur Physiotherapeutin, die in Grünstadt begann und mit dem Bachelor-Studiengang in Kaiserslautern 2014 endete. Seit dieser Zeit arbeitet sie Vollzeit in ihrem Beruf. Lotz' Spezialgebiet ist die Manuelle Therapie. Sie hat die Genehmigung, Patienten auch ohne ärztliche Verordnung zu behandeln.

PAKETZUSTELLDIENSTE SIND OFT UNZUREICHEND

Als Angestellter bei der Deutsche Post DHL, die einen Marktanteil von fast 50% hat, verdient ein Paketzusteller wie etwa Dyjalle Halilaj gut, was dem hohen Stressfaktor durchaus angemessen ist. Er hat einen Tarifvertrag. Das Zustellgeschäft insgesamt ist aber äußerst wettbewerbsintensiv. Viele Firmen arbeiten mit Subunternehmen. Laut der Gewerkschaft ver.di gibt es zahlreiche Scheinselbstständige; oft wird nicht einmal der Mindestlohn ausbezahlt; es gibt keine Sozialversicherung und keine geregelte Arbeitszeit. Die Paketboten wechseln häufig, können manchmal kaum Deutsch oder finden die richtige Adresse nicht. wa

Neben weiteren Aushilfskräften beschäftigt sie in Teilzeit Kristin Kelber für Osteopathie, Karin Reinhardt für Krankengymnastik und manuelle Lymphdrainage, und Monika Jung für zu therapierende Kinder; überdies Beate Gandré, die die Hausbesuche übernimmt. Von den Besuchern der renovierten hellen Pra-

xis am Eröffnungstag hörte man nur Gutes, etwa von Konrad Karer: „Tina hat mich sehr gefördert. Ich kam nach zwei Operationen zu ihr und musste zuerst einmal wieder laufen lernen. Sie hat mir stets Mut gemacht, und daher schätze ich sie sehr.“ Das Laufenlernen geht übrigens auf dem neuen Laufband besonders gut. mbl

Seniorenzentrum

Termine im Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Emmertsgrundpassage 1:

17. Februar, 14.30 Uhr, Sonntagscafé; 18. Februar, 14.30 Uhr, Singen; 21. Februar, 17 Uhr, Lesung "Katzenzauber", Letizia Mancino u.a.; 28. Februar 14.11 Uhr, Buntes Fastnachtstreiben; 17. März, 14.30 Uhr, Sonntagscafé; 18. März, 14.30 Uhr, Singen; 7. April, 14.30 Uhr, Sonntagscafé; 5. Mai, 10 Uhr, Reparaturcafé im Bürgerhaus; 19. Mai, 14.30 Uhr, Sonntagscafé

Mitarbeiter gesucht

Zweimal im Jahr findet im Medienzentrum Emmertsgrund das Reparaturcafé statt. Kaputte Geräte, Nähmaschinen, Kleidung und Fahrräder werden von handwerklich begabten Ehrenamtlichen kostenlos repariert. Wer sich dem Team anschließen möchte, wende sich an Michaela Günter, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1, auch unter Tel. 06221- 330340.

Kindermaskenball

Mittlerweile ist der Kindermaskenball der Kurpfälzer Trabanten, der dieses Jahr schon zum 6. Mal stattfindet, am Fastnachts-sonntag zu einer schönen Tradition geworden. Auch in diesem Jahr wird Moderator Michael Kreuzer am 3. März von 15:11 Uhr bis ca. 18:00 Uhr durch ein turbulentes Programm mit tollen Tanzvorführungen, Kostümpremierungen und jeder Menge Spiele für alle Kinder ab ca. drei Jahren führen.

Die Aktiven der Kurpfälzer Trabanten freuen sich auf zahlreiche fröhliche und kostümierte Kinder und Erwachsene, die Spaß an Musik, Tanz und Frohsinn haben. Einlass ist ab 14:30 Uhr.

Bürgersaal Heidelberg

Wenn demnächst die Sanierungsmaßnahmen in der Heidelberger Stadthalle beginnen, die zwei Jahre in Anspruch nehmen sollen, bietet es sich an, Veranstaltungen im 2012 wiedereröffneten Bürgerhaus Heidelberg, Forum 1, im Emmertsgrund stattfinden zu lassen. Dort befindet sich der zweitgrößte Saal

nach der Stadthalle mit einer großen Bühne, der dazugehörigen Technik und 400 Sitzplätzen. Durch Trennwände können zwei kleinere Räume entstehen. Eine Küche ist angeschlossen. www.buengerhaus-heidelberg.de.

WunderWelten

Mit dem Bulli von Gibraltar ans Nordkap: In diesem Jahr präsentiert das WunderWelten-Festival einige packende Live-Reportagen von professionellen Journalisten im Theatersaal des Augustinum Heidelberg im Emmertsgrund, Jaspersstr. 2. Am 10. März Korsika: Wilde Berge – Weites Meer; 7. April: Toskana – Romantik in Terrakotta; 4. Mai: Von Gibraltar ans Nordkap. Weitere Termine im Herbst 2019.

Weiberfastnacht

Unter dem Motto „Partykatzen – Hoch die Tatzen“ lädt der Heidelberger Carneval Club Blau Weiß zum zweiten Altweiberfasching am 28. Februar im Bürgerhaus Heidelberg ein. Auf die Besucherinnen wartet wieder ein buntes und aufregendes Programm. Moderiert wird das Ganze von Travestiestar Viola Varell. Einlass erst ab 18 Jahren. Karten gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen: De Hoorlade, Schwetzingenstr. 18, 68723 Plankstadt oder unter karten@hcc-blau-weiss.de.

Frühjahrsputz

Der Emmertsgrund soll sauberer werden. Deshalb sind alle Bewohner aufgerufen, am Samstag, 30. März, von 10 bis 12 Uhr an der städtischen Frühjahrsputzaktion teilzunehmen. Treffpunkt: Emmertsgrundpassage 31a. Für Putzmaterial und anschließendes Essen und Trinken ist gesorgt.

Lachyoga

Entspannend und gesund ist das Lachyoga, das vom Stadtteilmanagement Boxberg jeweils an folgenden Samstagen von 13:00-14:00 durch ausgebildete Yogalehrer angeboten wird: am 16. Feb., 2. und 16. März, 13. April und 11. Mai in der „Bergstation“, Stadtteilbüro im Einkaufszentrum Boxberg.

Kindertheater



Zuschauer ab zehn Jahre können die spannende Seeabenteuergeschichte von Kapitän Ahab auf der Jagd nach dem weißen Wal erleben, frei nach dem Roman von Hermann Melville, „Moby Dick“, und zwar in der Altstadt im Kinder- und Jugendtheater Zwinger, Zwingerstraße 3-5. Neben den Vormittagsterminen vor allem für

Schulen gibt es Familientermine an Sonntagen, beispielsweise am 24. Februar oder am 17. März, jeweils 15:00. Die Hauptrolle spielt Massoud Baygan (Foto: Ludwig Olah), bekannt aus dem Stück „Verschwommen“, das im Emmertsgrunder Alten Hallenbad aufgeführt wurde.

Weitere Informationen und Tickets: Theaterkasse, Theaterstr. 10; 06221-5820.000; www.theaterheidelberg.de; tickets@theater.heidelberg.de

In eigener Sache

Manche Einsender von Manuskripten und Leserbriefen an die Em-Box wollen lieber auf eine Veröffentlichung verzichten als ihre Texte kürzen zu lassen. Die Redaktion bedauert das, bittet aber um Verständnis, dass gerade in einer ehrenamtlich erstellten Stadtteilzeitung nicht unbegrenzt Platz zur Verfügung stehen kann. Unter www.em-box-info.de finden sich Angaben zur gewünschten Länge von Einsendungen. Mit Kürzungen ist, wie in jedem Presseorgan, aus Gründen des Layouts trotzdem noch zu rechnen.



Oster-KURSE

im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427 oder holzwurm-heidelberg@t-online.de und www.holzwurm-boxberg.de

Kreativtanz

für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, montags 17:15-18:15; Kosten: 12,50 € im Monat; einfach vorbeikommen!

Basteln

Geschenke für Ostern basteln, 16. April, 15:00-17:00, Kosten: 5 €, Anmeldeschluss: 8.4.

Graffiti-Workshop

Mit Spraydosen eigenes Graffiti-Kunstwerk herstellen; alte Kleidung anhaben, Schutzoverall wird gestellt; 18. April, 13:00-17:00, Kosten: 5 €, Anmeldeschluss: 8.4.

Origami-Kurs

Japanische Faltechnik, aus Papier ohne Schere und Kleber kleine Kunstwerke (z.B. wilde Tiere) herstellen, 23. April, 14:00-17:00, Kosten: 5 €, Anmeldeschluss: 8.4.

Kräuterwanderung

für Grundschulkinder, mit Kräuterfrau Helga. Gemeinsames Suchen, Zubereiten und Essen von Gerichten mit Wildkräutern nach Rezepten aus einer Begleitmappe mit Beschreibung der Kräuter, 24. April, 14:00-17:00, Kosten: 5 €, Anmeldeschluss: 8.4.

Alles, was Räder hat

Bewegung auf Inlinern, Waveboards, Tandems, Rollschuhen etc., 25. April, 15:00-17:00, Kosten: 3 €, Anmeldeschluss: 8.4.

Wir trauern um unsere Lesefreundin

Beate Sigeti

† 18.12.2019

Sie wird uns fehlen.

Der Literaturkreis und Shared Reading
Emmertsgrund-Boxberg

Nachhilfelehrer/in gesucht

(Englisch, Deutsch, Mathe)

für meine Tochter und Sohn (7. Klasse)

2 - 4 mal pro Woche ☎ **0176-80849256**



LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter Alexander Häffner
Mobil 0163 8706357
Alexander.Haeffner@LBS-SW.de



**Wir sind offen
für Ihre Zukunft!**

Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Mit dem Schritt in die **Selbständigkeit** treffen Sie eine zentrale Entscheidung in Ihrem Leben. Mit sorgfältiger **Planung**, kompetenter **Steuerung** und guter **Betreuung** sichern Sie sich den Erfolg. Wir beraten Sie gern und entwickeln gemeinsam mit Ihnen ein auf Sie persönlich zugeschnittenes **ganzheitliches** Finanzkonzept.


HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

Mit Kindern gesund durch den Winter

In der Erkältungszeit sind Kinder besonders anfällig, da ihr Immunsystem noch nicht vollständig ausgebildet ist. Gerade Klein- und Kindergartenkinder – vor allem Kindergarten- Anfänger – haben oft mehrmals im Jahr einen Schnupfen oder grippalen Infekt. Um so wichtiger ist es, gut vorzubeugen oder für schnelle Linderung zu sorgen.

Die Ansteckung bei grippalen Infekten erfolgt durch Tröpfchen beim Niesen, Husten oder das gemeinsame Benutzen von Spielzeugen. Gerade im Kindergarten gibt es viele solcher Kontakte mit Viren, die gerade das Immunsystem von Kita- Neulingen noch nicht kennt.

Jede ausgestandene Erkrankung ist aber auch gut für das Immunsystem, weil der Körper nach und nach lernt, wie er auf Krankheitserreger zu reagieren hat.

Trotzdem können Eltern und Kinder einiges tun, damit die Erkältungen nicht überhandnehmen. Wichtig ist, dass schon früh auf Handhygiene geachtet wird. Häufiges und gründliches Händewaschen mit Seife hilft sehr viel. Papiertaschentücher nur einmal benutzen und nach Möglichkeit in die Armbeuge niesen.

Wenn die Erkältung doch zugeschlagen hat, gibt es einige einfache Möglichkeiten, die Symptome zu lindern. Bei verstopfter Nase kann ein Nasenspray mit Meerwasser helfen. Abschwellende Nasentropfen sollten wegen des Gewöhnungseffekts sehr umsichtig und nur kurzfristig angewendet werden. Zusätzlich kann ein Kinder- Balsam mit Eukalyptus-, Fichten- oder Kiefernadelöl auf Brust und Rücken aufgetragen werden. Bei den ätherischen Ölen muss darauf geachtet werden, dass Kampfer und Menthol nicht für Kinder unter zwei Jahren geeignet sind.

Auch bei, Husten oder Halsschmerzen können pflanzliche Mittel helfen. Säfte mit Thymian und Efeu lösen Verkrampfung und Schleim, Lutschpastillen lindern Halsschmerzen. In der Apotheke gibt es speziell für Kinder geeignete Mittel. Bei Fieber oder anhaltend starkem Husten sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Kommen Sie gut durch den Winter!
Ihr Team der Forum- Apotheke

FORUM 
APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

www.rehm-bestattungen.de



In Ruhe Abschied nehmen.
Individuell und privat.

Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
in unseren Räumen!



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Schwetzingener Straße 121
und Leimer Straße 10
Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas
Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen
dafür, dass sich Kreativität entfalten kann.
Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
Röhrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT